

JAGDBERICHT

des Landes Brandenburg 2000/2001

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 103, 14469 Potsdam
Tel.: 03 31 / 8 66 70 16 oder - / 8 66 70 17, Fax: - / 8 66 70 18
Internet: www.brandenburg.de/land/mlur
E-Mail: pressestelle@mlur.brandenburg.de
Landesforstanstalt Eberswalde, Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft
Alfred-Möller-Straße 1, 16225 Eberswalde
Tel.: 0 33 34 / 6 51 58, Fax: - / 6 52 06
E-Mail: Kornelia.Dobias@LFE-E.Brandenburg.de

Satz: Landesforstanstalt Eberswalde, Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit

Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft Frankfurt (Oder)
Technische Zentrale, Ringstraße 1010, 15236 Frankfurt (Oder)

Auflage: 1000 Exemplare

ISBN: 3-933352-44-4

Potsdam und Eberswalde, im Januar 2002

Titelbild: Weibliches Damwild (Dama dama L.), Foto: Heinz Lehmann, Hückeswagen

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Brandenburg unentgeltlich herausgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien, noch von Wahlwerbern, noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landes-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Inhalt

Seite

| | | |
|----------|---|----|
| 1 | Vorwort..... | 5 |
| 2 | Organisation im Jagdwesen..... | 7 |
| 2.1 | Jagdbehörden (§ 56 LJagdGBbg)..... | 7 |
| 2.2 | Jagdbeiräte, Jagdberater (§ 57 LJagdGBbg)..... | 7 |
| 2.3 | Verbände..... | 7 |
| 3 | Flächengliederung..... | 10 |
| 3.1 | Landkreise, kreisfreie Städte und Waldverteilung..... | 10 |
| 3.2 | Gesamtwaldfläche..... | 11 |
| 3.2.1 | Waldbesitzverhältnisse..... | 11 |
| 3.2.2 | Waldanteile im Land Brandenburg..... | 11 |
| 3.2.3 | Baumartenverteilung..... | 11 |
| 3.3 | Wildäsungsflächen..... | 11 |
| 3.4 | Wildruhezonen..... | 12 |
| 3.5 | Jagdflächen..... | 12 |
| 3.6 | Jagdbezirke..... | 13 |
| 4 | Jäger..... | 14 |
| 5 | Gesamtstrecke des Jagdjahres 2000/2001 im Land Brandenburg..... | 15 |
| 6 | Entwicklung der Schalenwildstrecken und -bestände im Land Brandenburg..... | 17 |
| 6.1 | Streckenentwicklung..... | 17 |
| 6.2 | Strecken- und Bestandsentwicklung des Rotwildes..... | 18 |
| 6.3 | Strecken- und Bestandsentwicklung des Damwildes..... | 20 |
| 6.4 | Strecken- und Bestandsentwicklung des Muffelwildes..... | 22 |
| 6.5 | Strecken- und Bestandsentwicklung des Rehwildes..... | 24 |
| 6.6 | Strecken- und Bestandsentwicklung des Schwarzwildes..... | 26 |
| 6.7 | Verwaltungsjagd..... | 28 |
| 7 | Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft des Landes Brandenburg..... | 29 |
| 7.1 | Wildschäden in der Landwirtschaft..... | 29 |
| 7.2 | Wildschäden in der Forstwirtschaft..... | 30 |
| 8 | Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg..... | 31 |
| 9 | Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg..... | 35 |
| | Aus der Forschung..... | 39 |
| | Die wildökologische Lebensraumbewertung als ein Instrument für die Schalenwildbewirtschaftung im Land Brandenburg..... | 40 |
| | Zur Situation von Feldhase und Waldschnepfe in Brandenburg..... | 42 |
| | Zur Schwarzwildbewirtschaftung in der Uckermark..... | 45 |

1 Vorwort

Die natürliche Ausstattung des Landes Brandenburg sowie die land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Wald und Flur bieten einer Vielzahl von Wildtierarten noch immer in ausreichendem Maß Lebensraum. Pflege und Sicherung der Lebensgrundlagen sind Aufgaben von hoher gesellschaftlicher Bedeutung, die neben materiellen und finanziellen Mitteln in erheblichem Umfang Einsatzfreude, Enthusiasmus und oft auch die Zurückstellung persönlicher Interessen von den Jägern erfordern.

Die im Jagdbericht zusammengetragenen statistischen Daten sind die Ergebnisse des Handelns der Jägerinnen und Jäger in Brandenburg.

Bei den wiederkäuenden Schalenwildarten Rot- und Damwild konnte die Strecke 2000/2001 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Diese Tatsache ist für die Realisierung des Waldumbauprogrammes von enormer Bedeutung.

Rückläufige Tendenzen bestimmen das diesjährige Streckenbild der Niederwildarten mit jagdwirtschaftlicher Bedeutung, insbesondere des Wasserwildes.

Bei den Raubwildarten ist die erneute Steigerung der Jahresstrecke beim Marderhund hervorzuheben.

Mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2001 ist ein weiteres Instrument

zur Vereinfachung der Abschussplanung und -durchführung auf den Weg gebracht worden. Ab dem 1. April 2002 soll der Beweis angetreten werden, dass mit der Umsetzung dieser Richtlinie bei der Hege und Bewirtschaftung unseres Schalenwildes eine neue Qualität erreicht werden kann.

Mit diesem Jagdbericht soll der breiten Öffentlichkeit der Stand und die Entwicklung des Jagdwesens bekannt gemacht werden. Darüber hinaus dienen die aufgezeigten Ergebnisse und Tendenzen den Behörden, Verbänden und weiteren Institutionen als wichtige Grundlage für sachbezogene Diskussionen und Entscheidungen im Jagdwesen des Landes Brandenburg.



Wolfgang Birthler
Minister für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung
des Landes Brandenburg

2 Organisation im Jagdwesen

2.1 Jagdbehörden (§ 56 LJagdGBbg)

Der Vollzug des Bundesjagdgesetzes, des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes und der aufgrund des Bundesjagdgesetzes oder des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes erlassenen Rechtsverordnungen obliegt den Jagdbehörden.

Werden wesentliche Belange von Natur und Landschaft, des Waldes und der Binnenfischerei berührt, sind die im Zuständigkeitsbereich der Jagdbehörde befindlichen Behörden auf vergleichbarer Verwaltungsebene durch Anhörung zu beteiligen.

Jagdbehörden im Sinne des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes sind:

- das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung als **oberste Jagdbehörde**;
- die Kreise und kreisfreien Städte als **untere Jagdbehörden** und zugleich als Kreisordnungsbehörden.

Oberste Jagdbehörde:

Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg

Abteilung 2

Referat 23.3 / Oberste Jagdbehörde

Tel.: 03 31 / 8 66 74 91

03 31 / 8 66 74 92

03 31 / 8 66 74 93

Fax: 03 31 / 8 66 74 99

E-Mail: Roland.Maier@MLUR.Brandenburg.de

Postanschrift:

Heinrich-Mann-Allee 103

Postfach 60 11 50, 14411 Potsdam

Zuständig für den Bereich Verwaltungsjagd:

Abteilung Forst

Referat 43

Pappelallee 20, 14469 Potsdam

Tel.: 03 31 / 58 74-2 72

Fax: 03 31 / 58 74-1 60

03 31 / 58 73-2 99

E-Mail: Holger.Henke@MLUR.Brandenburg.de

Tabelle 1 auf Seite 8 enthält das Verzeichnis der Unteren Jagdbehörden im Land Brandenburg.

2.2 Jagdbeiräte, Jagdberater (§ 57 LJagdGBbg)

Bei der obersten Jagdbehörde wird ein **Landesjagdbeirat** gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus

- dem Vorsitzenden,
- zwei Jägern,
- zwei Vertretern der Landwirtschaft,
- einem Vertreter des Körperschaftswaldes,
- einem Vertreter des Privatwaldes,
- zwei Vertretern des Landeswaldes,
- einem Vertreter der Jagdgenossenschaften und
- einem Vertreter des Naturschutzes.

Bei jeder unteren Jagdbehörde wird ein **Jagdbeirat** gebildet. Der Jagdbeirat setzt sich zusammen aus

- zwei Jägern,
- einem Vertreter der Landwirtschaft,
- einem Vertreter der Forstwirtschaft,
- einem Vertreter der Jagdgenossenschaften,
- einem Vertreter des Naturschutzes,
- einem Vertreter der unteren Jagdbehörde.

Der Jagdbeirat schlägt den **Jagdberater** und dessen Stellvertreter vor. Beide müssen in jagdlichen Angelegenheiten erfahren sein und werden durch die untere Jagdbehörde berufen.

Die Jagdbeiräte und Jagdberater haben die Aufgabe, die jeweiligen Jagdbehörden zu beraten.

Die Mitglieder der Jagdbeiräte sind ehrenamtlich tätig. Sie werden für die Dauer von vier Jahren berufen.

2.3 Verbände

Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) wurde am 13. März 1990 gegründet.

Er ist der Interessenvertreter seiner Mitglieder und wird satzungsgemäß vom Präsidium vertreten, dem der Präsident, Dr. *Wolfgang Bethe*, vorsteht.

Der LJVB

- gliedert sich in 37 rechtsfähige Jagdverbände, die in nichtrechtsfähige Jägerschaften unterteilt sind,
- ist Mitglied des Deutschen Jagdschutzverbandes e. V., des Dachverbandes der deutschen Landesjagdverbände,

Tab. 1: Verzeichnis der Unteren Jagdbehörden im Land Brandenburg

| Landkreis / Städte / UJB | Anschrift | Telefon | Fax | Ansprechpartner |
|--|---|--|---|----------------------------------|
| Landkreis Barnim Untere Jagdbehörde | Heegermühler Straße 75 16225 Eberswalde | (03334) 214409 | (03334) 214405 | Frau Tiet |
| Landkreis Dahme-Spreewald Untere Jagdbehörde | Reutergasse 12 15907 Lübben | (03546) 201515 (03546) 201522 | (03546) 201555 | Frau Scheel Frau Noack |
| Landkreis Elbe-Elster Untere Jagd- und Fischereibehörde | An der Lanfter 5 04916 Herzberg | (03535) 464419 (03535) 464404 | (03535) 464448 | Herr Lindner Frau Krüger |
| Landkreis Havelland Untere Jagdbehörde | Goethestr. 59/60 14641 Nauen | (03321) 4035412 (03321)4035408 | (03321) 4035555 | Herr Zerst Frau Böß |
| Landkreis Märkisch-Oderland Untere Jagdbehörde | Puschkinplatz 12 15301 Seelow | (03346) 850214 | | Herr Kübler |
| Landkreis Oberhavel Untere Jagdbehörde | Poststr. 1 16515 Oranienburg | (03301) 601228 (03301) 601245 | (03301) 601230 | Herr Högner |
| Landkreis Oberspreewald-Lausitz Untere Jagdbehörde | PF 100064 01956 Senftenberg | (03541) 8703491 (03541) 8703492 | (03541) 8703410 | Herr Geißler Herr Laurisch |
| Landkreis Oder-Spree Ordnungsamt Untere Jagdbehörde | Postfach 15841 Beeskow | (03364)5054217Di (03366) 352837 | (03364) 5054345 (03366) 20316 (03366) 351399 (03366)352839 | Herr Fochtmann Frau Haupt |
| Landkreis Ostprignitz-Ruppin Untere Jagdbehörde | Virchowstr. 14-16 16816 Neuruppin | (03391) 688603 | (03391) 688540 (03391) 688645 | Herr Joecks Frau Sämann |
| Landkreis Potsdam-Mittelmark Untere Jagdbehörde | Postfach 38 14806 Belzig | (03381) 533124 (03381) 533324 | (03381) 533320 | Herr Fritz Herr Arenz |
| Landkreis Prignitz Ordnungsamt, Untere Jagdbehörde | Berliner Str. 49 19348 Perleberg | (03876) 713462 | (03876) 713432 | Frau Schmidt Herr Smolinski |
| Landkreis Spree-Neiße Untere Jagdbehörde | Heinrich-Heine-Str. 1 03149 Forst/Lausitz | (03562) 98618324 (03562) 98618322 | (03562) 98618388 | Frau Zirstein Herr Schuhr |
| Landkreis Teltow-Fläming Untere Jagdbehörde | Am Nuthefieß 23 14943 Luckenwalde | (03371) 6082116 (03371) 6082115 | (03371) 6089300 | Herr Bucke Herr Grüneberg |
| Landkreis Uckermark Untere Jagdbehörde | Karl-Marx-Str. 1 17291 Prenzlau | (03984) 702932 (03984) 701232 | (03984) 704032 | Herr Arndt Frau Retzlaff |
| Stadtverwaltung Brandenburg a.d.Havel Untere Jagdbehörde | Am Gallberg 4b 14770 Brandenburg a.d. Havel | (03381) 583207 (03381) 583201 | (03381) 583204 | Herr Weiß |
| Stadtverwaltung Cottbus Technisches Rathaus, Untere Jagdbehörde | Karl-Marx-Str. 67 03044 Cottbus | (0355) 6122363 (0355) 6122345 | (0355) 6123703 | Herr Springer Frau Jossa |
| Stadtverwaltung Frankfurt / Oder Ordnungsamt, Untere Jagdbehörde | Marktplatz 1 Postfach 1363 15203 Frankfurt/Oder | (0335) 5523214 | (0335) 5523299 | Herr Göritz |
| Stadtverwaltung Potsdam Ordnungsamt, Untere Jagdbehörde | Friedrich-Ebert-Str. 79-81 14461 Potsdam | (0331) 2891586 | (0331) 2892985 | Frau Wildner |

- vertritt im Jahr 2000 insgesamt 10.683 Mitglieder, das sind ca. 85 % der Jagdscheininhaber des Landes Brandenburg,
- unterhält eine Landesgeschäftsstelle in Potsdam,
- ist gemeinnützig und gemäß § 58 Landesjagdgesetz Brandenburg vom Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg als Landesvereinigung der Jäger anerkannt,
- ist seit 1996 als Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannt.

Die Jagd wird von den Mitgliedern des Landesjagdverbandes Brandenburg e. V. als Verpflichtung verstanden, die sich an den Prinzipien der Weidgerechtigkeit, den Zielen des Natur- und Tierschutzes sowie der bestehenden Kulturlandschaft orientiert.

Geschäftsstelle des LJVB

Sitz: Steinstraße 1, 14482 Potsdam

Tel.: 03 31 / 70 56 56

Fax: 03 31 / 70 56 61

Geschäftsführer: Dr. Bernd Möller

Präsidium des LJVB

| Funktion | Sachgebiet | Name |
|--------------------|--|----------------------------|
| Präsident | Hundewesen, Wildhygiene | Dr. Wolfgang Bethe |
| Vizepräsident | Wildbewirtschaftung | Prof. Dr. Christoph Stubbe |
| Vizepräsident | Öffentlichkeitsarbeit, Jagdkultur, Lernort Natur | Dr. Rüdiger Hörold |
| Schatzmeister | | Alfred Breetz |
| Präsidiumsmitglied | Recht und Satzung | Dr. Gundolf Jores |
| Präsidiumsmitglied | Naturschutz | Hubertus Meckelmann |
| Präsidiumsmitglied | Aus-/Weiterbildung, komm. Schießwesen | Torsten Katschemba |



Logo des LJVB

**Tab. 2: Mitglieder im Landesjagdverband
(Stand: 31.12.2000)**

| Kreisjagdverband | Zahl der Mitglieder |
|--------------------------------------|----------------------------|
| Bad Freienwalde | 164 |
| Bad Liebenwerda | 112 |
| Beeskow | 354 |
| Belzig | 433 |
| Bernau | 271 |
| Brandenburg | 358 |
| Cottbus | 375 |
| Eberswalde | 338 |
| Eisenhüttenstadt | 203 |
| Finstervalde | 180 |
| Forst | 79 |
| Frankfurt/O. | 98 |
| Fürstenwalde | 363 |
| Gransee | 268 |
| Guben | 130 |
| Herzberg | 219 |
| Königs Wusterhausen | 326 |
| Kyritz | 238 |
| Lübben | 345 |
| Luckau | 222 |
| Nauen | 233 |
| Neuruppin | 304 |
| Oberspreewald-Lausitz Nord | 234 |
| Oranienburg | 493 |
| Ost-Uckermark | 358 |
| Perleberg | 441 |
| Potsdam | 459 |
| Prenzlau | 195 |
| Pritzwalk | 361 |
| Rathenow | 309 |
| Seelow | 286 |
| Senftenberg | 229 |
| Spremberg | 124 |
| Strausberg | 370 |
| Teltow - Fläming | 702 |
| Templin | 333 |
| Wittstock | 176 |
| Landesjagdverband Brandenburg | 10.683 |

3 Flächengliederung

3.1 Landkreise, kreisfreie Städte und Waldverteilung

Das Land Brandenburg ist in 14 Landkreise und 4 kreisfreie Städte untergliedert. Seine Gesamtfläche beträgt 2.948.100 ha.

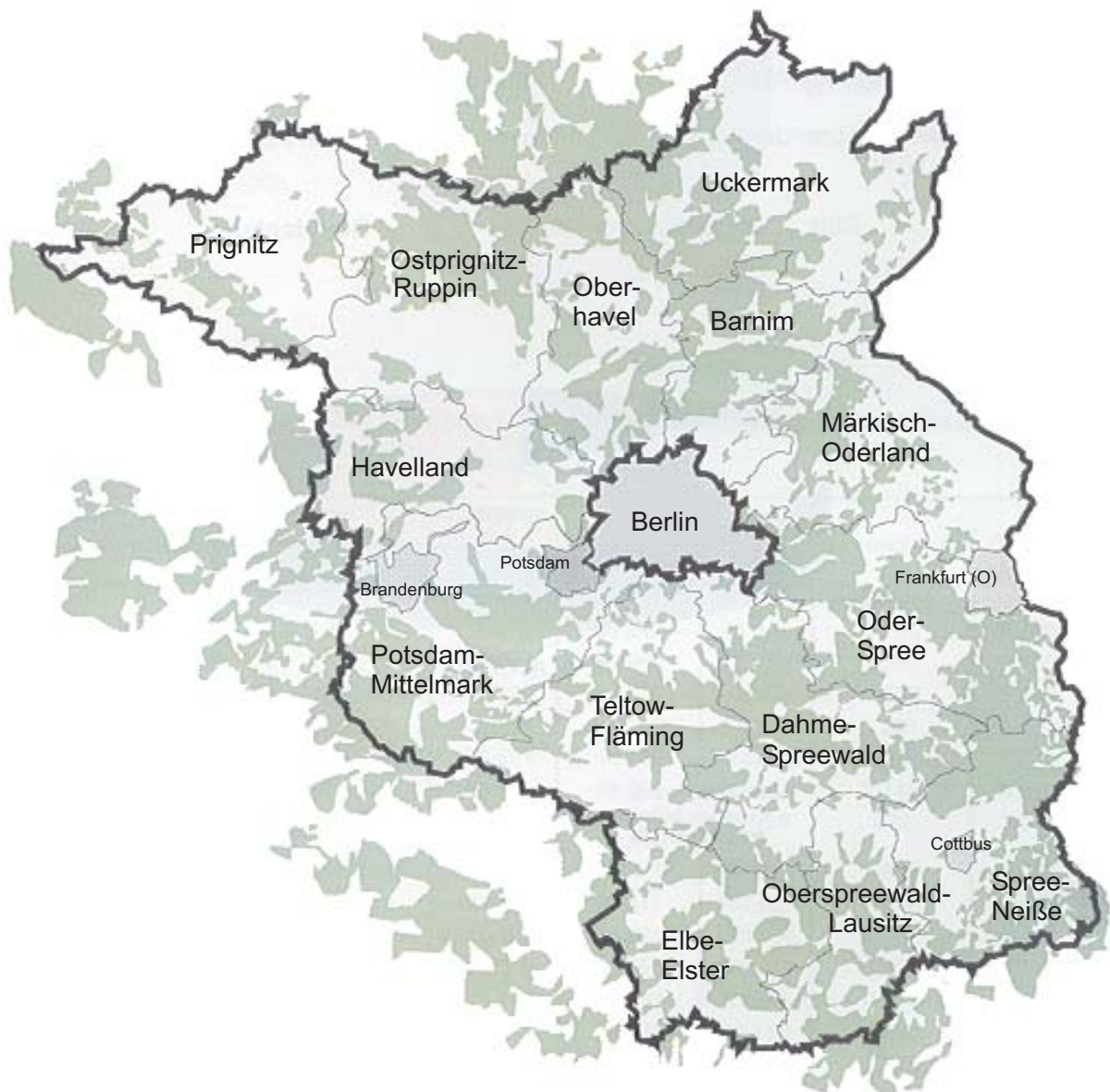


Abb. 1: Landkreise und kreisfreie Städte sowie Waldverteilung

3.2 Gesamtwaldfläche

Die Gesamtwaldfläche des Landes Brandenburg beträgt 1.074.913 ha und ist damit die drittgrößte Waldfläche im Vergleich der Bundesländer. Bezüglich des Bewaldungsprozentes liegt Brandenburg im Bundesvergleich an 4. Stelle. Der Anteil brandenburgischer Wälder an der Waldfläche Deutschlands beträgt 10 % (Quelle: Betriebsflächennachweis mit Stand 01.01.2000).

3.2.1 Waldbesitzverhältnisse

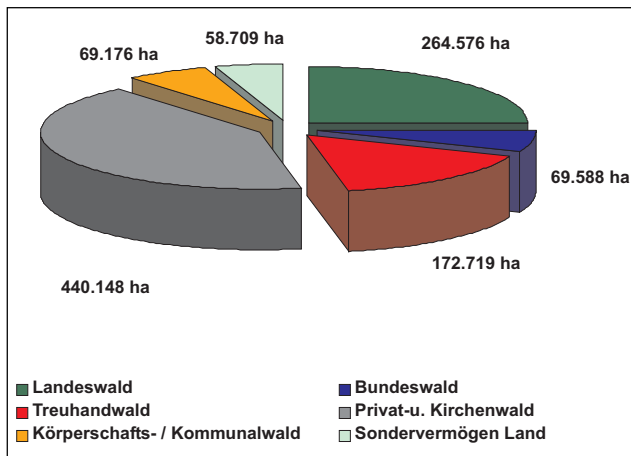


Abb. 2: Waldbesitzverhältnisse im Land Brandenburg

3.2.2 Waldanteile im Land Brandenburg

Tab. 3: Waldanteile im Land Brandenburg nach Ämtern für Forstwirtschaft

| AfF | Waldfläche [ha] | Waldanteil [%] |
|---------------------|------------------|----------------|
| Karstädt | 32.199 | 33,2 |
| Kyritz | 56.129 | 23,2 |
| Alt Ruppín | 42.939 | 32,1 |
| Fürstenberg | 51.992 | 53,6 |
| Templin | 56.796 | 27,5 |
| Eberswalde | 60.252 | 27,1 |
| Müncheberg | 45.145 | 24,6 |
| Groß Schönebeck | 42.773 | 47,1 |
| Borgsdorf | 40.347 | 32,4 |
| Rathenow | 66.323 | 29,1 |
| Belzig | 65.134 | 48,6 |
| Luckenwalde | 89.072 | 46 |
| Königs Wusterhausen | 66.828 | 38,3 |
| Hangelsberg | 63.956 | 52,6 |
| Müllrose | 53.397 | 47,1 |
| Lübben | 81.875 | 41,5 |
| Doberlug-Kirchhain | 82.967 | 35,9 |
| Peitz | 76.789 | 42,5 |
| Gesamt | 1.074.913 | 36,2 |

3.2.3 Baumartenverteilung

Erläuterung zu nachfolgender Abbildung:

- sonstige Nadelbäume: Fichte, Lärche, Schwarzkiefer, Weymouthskiefer, Küstentanne Sitkafichte
- sonstige Laubbäume: Birke, Erle, Robinie, Pappel, Aspe, u. a.

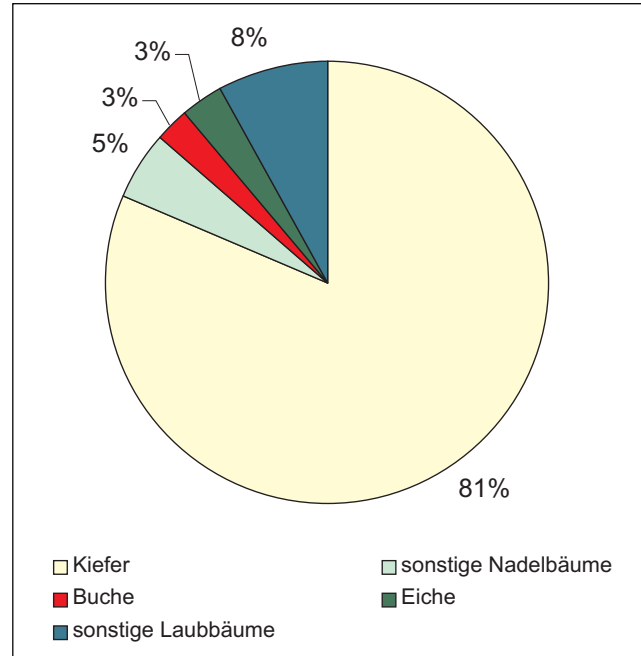


Abb. 3: Baumartenverteilung im Land Brandenburg

Der angestrebte Waldumbau der brandenburgischen Wälder erfordert eine Veränderung in der Baumartenverteilung zugunsten der Laubbbaumarten.

Das **Waldumbauprogramm** sieht die in Tabelle 4 dargestellten Veränderungen der vorhandenen Waldtypenanteile zugunsten von Laub- und Mischwaldtypen auf der Waldfläche Brandenburgs vor (Quelle: Waldbaurahmenrichtlinie der brandenburgischen Landesforstverwaltung, 1998).

Tab. 4: Baumartenbeteiligung (Ist/Ziel) im Gesamtwald Brandenburgs

| | Laubwaldtypen [%] | Mischwaldtypen [%] | Nadelwaldtypen [%] |
|------|-------------------|--------------------|--------------------|
| Ist | 14 | 11 | 75 |
| Ziel | 17 | 41 | 42 |

3.3 Wildäsungsflächen

Auf knapp 2 % der Gesamtwaldfläche des Landes Brandenburg erfolgen äsungs-verbessernde Maßnahmen. Insgesamt stehen dem Wild 21.195 ha Wildäsungsflächen in Form von Wildäckern, -wiesen und Verbissflächen zur Verfügung.

Tab. 5: Aufteilung der Wildäsungsflächen im Land Brandenburg

| Äsungsfläche | insgesamt | | dav. Verwaltungsjagd | |
|----------------|-----------|--------|----------------------|-------|
| | Stück | [ha] | Stück | [ha] |
| Wildäcker | 5.547 | 7.324 | 1.890 | 1.355 |
| Wildwiesen | 2.585 | 10.426 | 862 | 2.005 |
| Verbissflächen | 881 | 3.445 | 198 | 336 |

3.4 Wildruhezonen

Die Einrichtung von Wildruhezonen stellt eine bedeutende Maßnahme zur Reduzierung von Wildschäden im Hinblick auf die Verwirklichung des Waldumbauprogrammes dar. Aus diesem Grund wurden in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg, beispielgebend für andere Jagdbezirke, 187 Wildruhezonen auf insgesamt 25.234 ha eingerichtet (Tab. 6).

3.5 Jagdflächen

Die Größe der Jagdflächen im Land Brandenburg beträgt 2.699.321 ha, davon werden 2.498.837 ha bejagt. Die Gliederung der Jagdflächen Brandenburgs geht aus Abb. 4 bzw. aus Tab. 7 hervor.

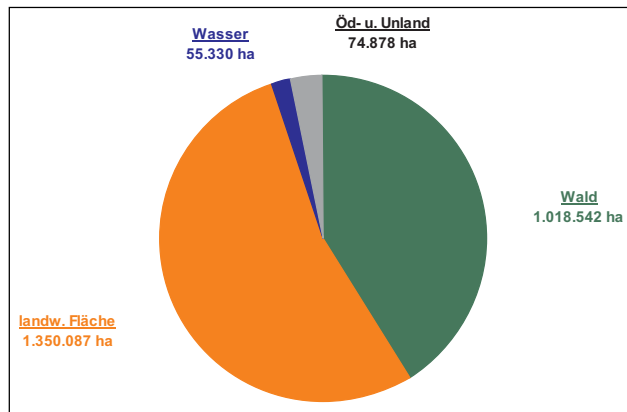


Abb. 4: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg

| Amt für Forstwirtschaft | Wildruhezonen | | in Wildruhezonen integrierte Wildäsungsflächen | | | | | |
|-------------------------|---------------|---------------|--|------------|------------|------------|----------|----------|
| | Anzahl | ha | Wildäcker | | Wildwiesen | | Sonstige | |
| | | | Anzahl | ha | Anzahl | ha | Anzahl | ha |
| Karstädt | 10 | 274 | 4 | 3 | 3 | 6 | 0 | 0 |
| Kyritz | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Alt Ruppin | 9 | 1.640 | 21 | 17 | 3 | 1 | 0 | 0 |
| Fürstenberg | 19 | 1.122 | 5 | ? | 14 | 642 | 0 | 0 |
| Templin | 15 | 1.250 | 10 | 7 | 9 | 7 | 0 | 0 |
| Eberswalde | 17 | 1.948 | 9 | 9 | 27 | 76 | 5 | 4,1 |
| Müncheberg | 1 | 300 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Groß Schönebeck | 14 | 1.978 | 19 | 45 | 5 | 55 | 0 | 0 |
| Borgsdorf | 9 | 302 | 11 | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rathenow | 1 | 150 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Belzig | 17 | 1.700 | 33 | 21 | 6 | 36 | *, 1 | 0,4 |
| Luckenwalde | 9 | 6.699 | 1 | 0 | 0 | 15 | 0 | 0 |
| Königs Wusterhausen | 4 | 752 | 13 | 15 | 4 | 9 | 0 | 0 |
| Hangelsberg | 7 | 882 | 5 | 8 | 2 | 19 | 0 | 0 |
| Müllrose | 14 | 1.251 | 12 | 8 | 6 | 3 | 0 | 0 |
| Lübben | 15 | 2.290 | 29 | 31 | 8 | 2 | 1 | 0,4 |
| Doberlug-Kirchhain | 13 | 1.014 | 15 | 8 | 4 | 6 | 0 | 0 |
| Peitz | 13 | 1.684 | 11 | 11 | 2 | | 0 | 0 |
| Land Brandenburg | 187 | 25.234 | 199 | 193 | 94 | 879 | 7 | 5 |

Tab. 6: Wildruhezonen in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg

* 825 m Allee masttragende Baumarten

| Landkreise und kreisfreie Städte | Größe der Jagd-bezirke | Bejagbare Fläche | davon | | | |
|----------------------------------|------------------------|------------------|------------------|------------------|---------------|----------------|
| | | | Wald-fläche | Landw. Fläche | Wasser-fläche | Öd- und Unland |
| (Angaben in ha) | | | | | | |
| Barnim | 137.491 | 120.583 | 65.815 | 46.165 | 4.811 | 3.793 |
| Dahme-Spreewald | 203.538 | 189.524 | 94.841 | 82.344 | 5.670 | 6.669 |
| Elbe-Elster | 166.898 | 158.098 | 69.101 | 85.915 | 1.440 | 1.642 |
| Havelland | 158.656 | 141.741 | 43.457 | 93.060 | 2.574 | 2.650 |
| Märkisch-Oderland | 199.785 | 179.848 | 45.363 | 126.397 | 3.899 | 4.189 |
| Oberhavel | 162.080 | 153.029 | 73.303 | 73.155 | 2.949 | 3.623 |
| Oberspreew.-Lausitz | 104.707 | 91.269 | 44.449 | 37.914 | 1.819 | 7.086 |
| Oder-Spree | 207.849 | 199.368 | 109.925 | 80.137 | 5.504 | 3.802 |
| Ostprignitz-Ruppin | 228.588 | 221.124 | 77.415 | 129.405 | 4.188 | 10.116 |
| Potsdam-Mittelmark | 265.242 | 242.323 | 110.825 | 119.090 | 3.399 | 9.009 |
| Prignitz | 192.242 | 183.958 | 46.858 | 133.266 | 1.989 | 1.845 |
| Spree-Neiße | 156.451 | 136.798 | 73.876 | 56.040 | 2.798 | 4.085 |
| Teltow-Fläming | 193.061 | 175.150 | 78.115 | 90.589 | 1.549 | 4.897 |
| Uckermark | 284.822 | 272.769 | 71.948 | 182.411 | 8.755 | 9.655 |
| Brandenburg a.d. H. | 14.312 | 13.298 | 5.345 | 3.739 | 3.603 | 612 |
| Cottbus | 10.908 | 8.700 | 3.165 | 4.723 | 188 | 624 |
| Frankfurt/Oder | 9.493 | 8.296 | 2.810 | 4.948 | 36 | 503 |
| Potsdam | 3.199 | 2.959 | 1.931 | 790 | 159 | 78 |
| Land Brandenburg | 2.699.321 | 2.498.837 | 1.018.542 | 1.350.087 | 55.330 | 74.878 |
| dav. Verwaltungsjagd | 384.557 | 372.943 | 339.128 | 14.125 | 10.145 | 9.554 |

Tab. 7: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg nach Landkreisen

3.6 Jagdbezirke

Das Land Brandenburg verfügt insgesamt über 3.238 Jagdbezirke unterschiedlicher Eigentumsformen (Abb. 5) mit einem Flächenumfang von rund 2,7 Mio. ha (Abb. 6).

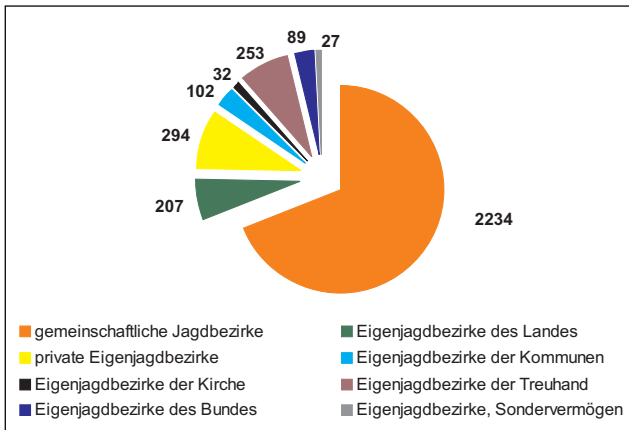


Abb. 5: Anzahl der Jagdbezirke im Land Brandenburg

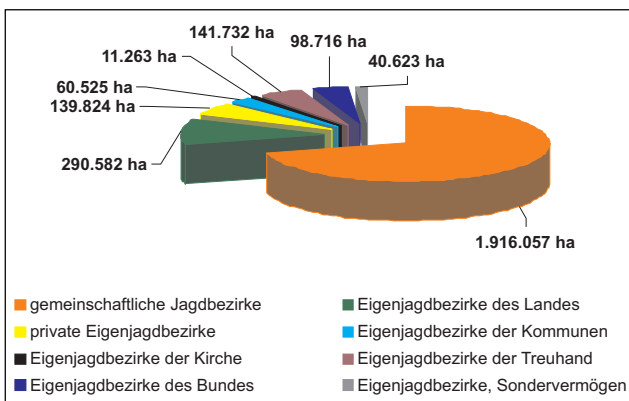


Abb. 6: Flächenumfang der Jagdbezirke im Land Brandenburg

4 Jäger

Im Jagdjahr 2000/01 wurde die Jagd im Land Brandenburg von insgesamt rund 16.000 Jägern (einschließlich der Jagdgäste) ausgeübt.

Einen Überblick geben die Abbildungen 7 und 8.

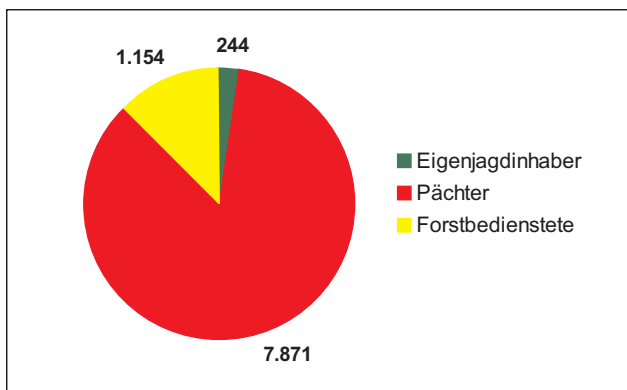


Abb. 7: Jagdausübungsberechtigte im Land Brandenburg

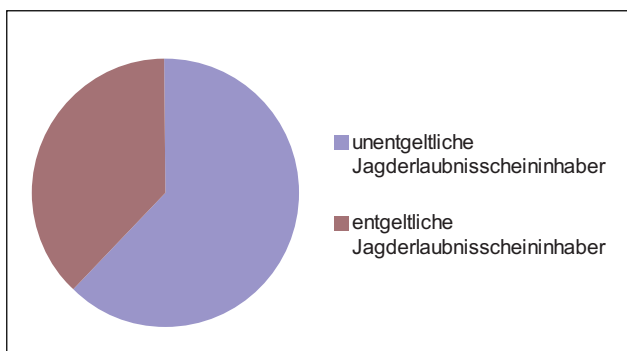


Abb. 8: Jagderlaubnisscheininhaber im Land Brandenburg

5 Gesamtstrecke des Jagdjahres 2000 / 2001 im Land Brandenburg

Die Abbildungen 9 und 10 zeigen eine Übersicht zur Jahresjagdstrecke 2000/2001 in Brandenburg sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr.

Die Bilanz bei den Schalenwildarten fällt in diesem Jahr unterschiedlich aus. Während die Strecken bei Rot- und Damwild gegenüber dem letzten Jahr gesteigert werden konnten, blieb die Rehwildstrecke in der Größenordnung des Vorjahres. Die Muffelwildstrecke ging um 7 % zurück und auch die hohe Schwarzwildstrecke des letzten Jagdjahres konnte nicht wieder erreicht werden.

Rückläufige Tendenzen bestimmen auch das diesjährige Streckenbild der noch nutzbaren Niederwildarten, insbesondere des Wasserwildes. Nur bei Fasanen und Ringeltauben waren steigende Strecken zu verzeichnen.

Bei den Raubwildarten ist die erneute Steigerung der Jahresstrecke beim Marderhund bedeutsam. Diese Steigerung umfasst bis auf eine Ausnahme alle Landkreise und bestätigt die weitere rasante Ausbreitung der Art.

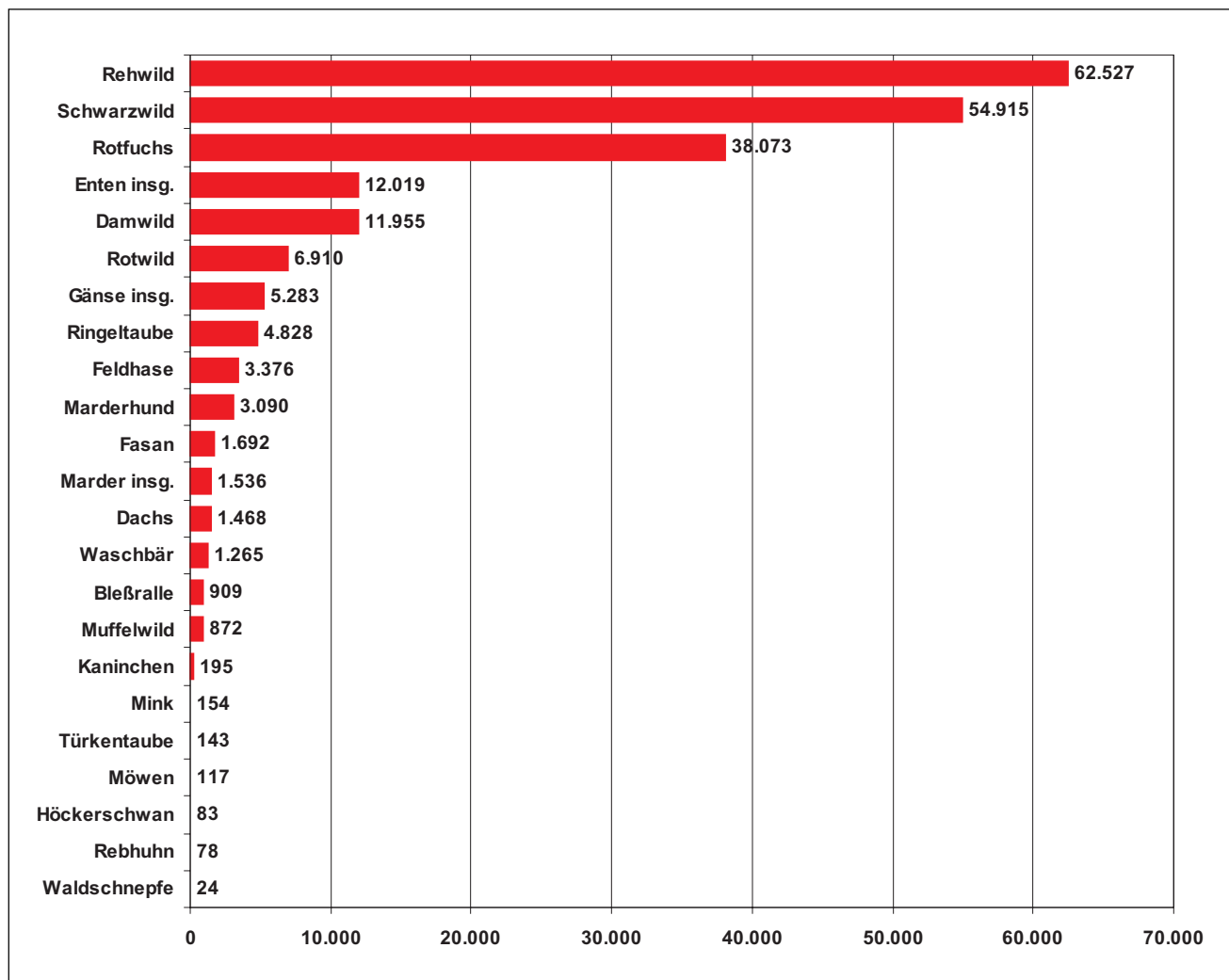


Abb. 9: Jahresstrecke 2000/2001 im Land Brandenburg

5 GESAMTSTRECKE DES JAGDJAHRES 2000/2001 ...

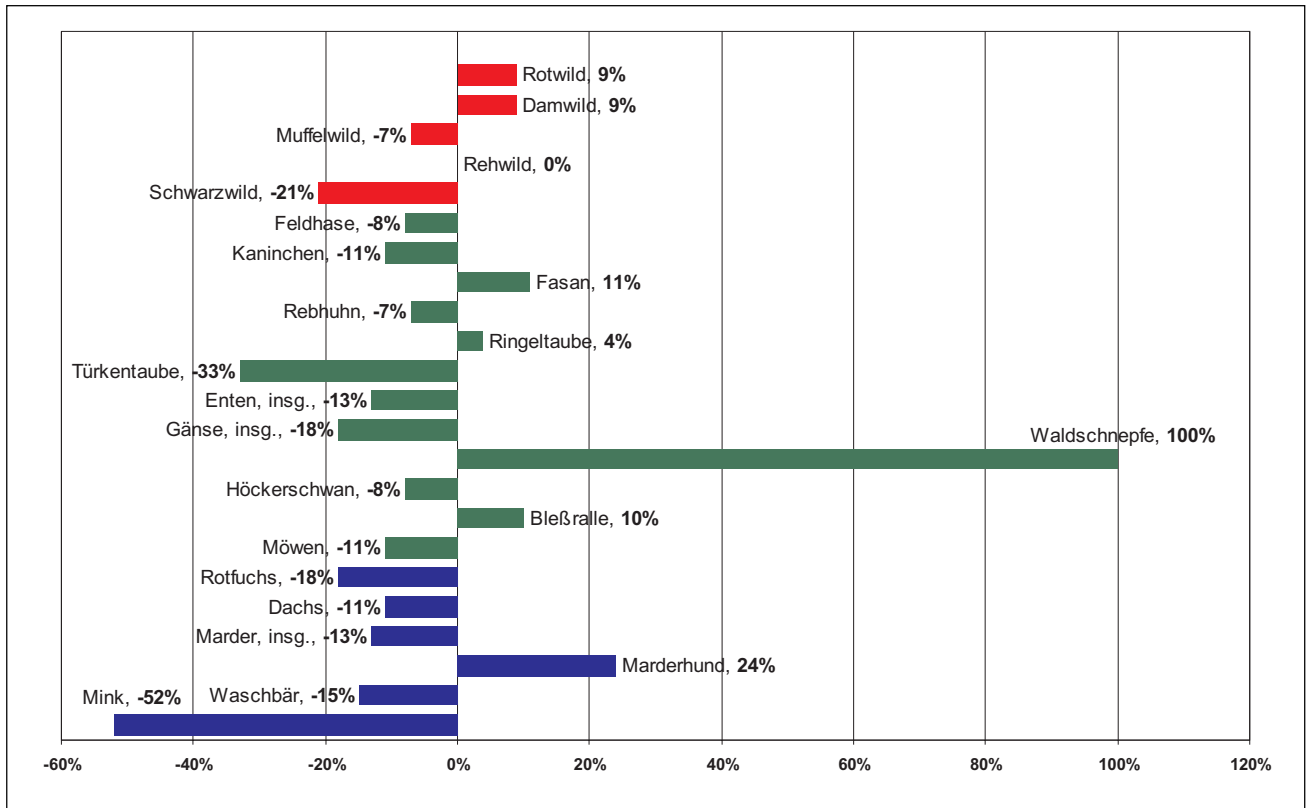


Abb. 10: Veränderungen der Jagdstrecke 2000/2001 gegenüber dem Vorjahr

6 Entwicklung der Schalenwildstrecken und -bestände im Land Brandenburg

6.1 Streckenentwicklung

Die Streckenentwicklung zwischen 1972 und den Jahren 2000/01 für die fünf in Brandenburg vorkom-

menden Schalenwildarten ist in Tabelle 8 zusammenfassend dargestellt.

Erläuterungen zu Tabelle 8 auf der nächsten Seite.

Tab. 8: Schalenwildstrecken des Landes Brandenburg¹ von 1972² bis 2000/2001 (Angaben in Stück)

| Erlegungsjahr | Rotwild | Damwild | Muffelwild | Rehwild | Schwarzwild |
|-------------------|---------|---------|------------|----------|-------------|
| 1972 | 2.369 | 718 | 8 | 31.374 | 13.107 * |
| 1973 | 2.227 * | 512 * | 9 * | 24.709 * | 9.806 * |
| 1974 | 3.210 | 606 * | 39 * | 39.653 * | 19.038 * |
| 1975 | 3.765 | 907 | 34 | 44.217 | 22.076 |
| 1976 | 3690 * | 1010 * | 73 * | 34.719 * | 24.415 * |
| 1977 | 4893 * | 1108 * | 52 * | 45.140 * | 31.805 * |
| 1978 | 5.821 | 1.718 | 91 | 51.311 | 35.117 |
| 1979 | 5.251 | 2.526 | 47 | 24.326 | 27.939 |
| 1980 | 4.263 | 2.211 | 84 | 24.435 | 29.156 |
| 1981 | | | ** | | |
| 1982 | 6.437 | 3.193 | 194 | 33.950 | 27.179 * |
| 1983 | 5.787 | 3398 * | 263 | 39.014 * | 30.471 * |
| 1984 | 5.702 | 4.128 | 474 | 43.367 | 30.364 |
| 1985 | 6.181 | 4.402 | 539 | 43.956 | 41.258 |
| 1986 | 6.931 | 4.664 | 552 | 45.205 | 43.184 |
| 1987 | 6.740 | 4.788 | 559 | 41.128 | 40.937 |
| 1988 | 6.852 | 5.306 | 650 | 42.768 | 43.608 |
| 1989 ³ | 6.763 | 5.604 | 652 | 43.569 | 41.771 |
| 1990 | 8.397 | 7.097 | 1.049 | 41.346 | 47.179 |
| 1991 ⁴ | 8.080 | 7.210 | 948 | 40.724 | 39.984 |
| 1992/93 | 6.151 | 7.855 | 1.040 | 51.491 | 47.134 |
| 1993/94 | 6.417 | 9.984 | 1.242 | 55.878 | 43.403 |
| 1994/95 | 5.104 | 7.303 | 1.138 | 51.893 | 47.023 |
| 1995/96 | 4.627 | 7.360 | 1.008 | 52.181 | 43.775 |
| 1996/97 | 4.468 | 7.798 | 880 | 53.028 | 47.230 |
| 1997/98 | 4.669 | 8.569 | 1.345 | 55.328 | 44.938 |
| 1998/99 | 5.568 | 9.460 | 911 | 61.082 | 42.661 |
| 1999/00 | 6.334 | 11.006 | 939 | 62.455 | 69.601 |
| 2000/01 | 6.910 | 11.955 | 872 | 62.527 | 54.915 |

* unvollständige Meldung

** keine Daten vorhanden

Erläuterungen zu Tabelle 8 auf Seite 17:

- 1 Die Schalenwildstrecke von 1972 bis 1989 wurde anhand von Daten aus den damaligen Bezirken Frankfurt/Oder und Potsdam sowie Teilen der Bezirke Cottbus und Neubrandenburg ermittelt.
Insgesamt konnten 39 Kreise in ihrer damaligen Struktur mit den dazugehörenden Jagdgesellschaften erfasst werden.
- 2 Zwischen 1972 und 1989 wurden die Strecken- und die Wildbestandsanalysen über den Datenspeicher 'Jagd' im Institut für Forstwissenschaften Eberswalde durchgeführt. Kleinste Auswertungseinheit ist die Jagdgesellschaft.
- 3 In den Daten der Jahre 1972 bis 1989 sind die Streckenangaben der damaligen Sonder- und Staatsjagdgebiete nicht enthalten. Angaben aus den Wildforschungsgebieten und den Militärforstbetrieben wurden nachträglich erfaßt und sind in den Auswertungen enthalten.
Seit 1990 sind alle Angaben komplett mit Ausnahme unvollständiger oder fehlerhafter Meldungen einzelner Kreise.
- 4 Die Bezugsjahre 1972 bis einschließlich 1990 sind identisch mit den Kalenderjahren, sie erfassen also jeweils den Zeitraum zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember.
Mit Einführung des Jagdjahres am 1. April 1992 wird jeweils der Zeitraum zwischen dem 1. April und dem 31. März des folgenden Kalenderjahres erfasst.
Für das Kalenderjahr 1991 hatte diese Umstellung die Einbeziehung der Monate Januar bis einschließlich März 1992 zur Folge, so dass einmalig Streckenmeldungen aus 15 Monaten ausgewertet wurden.

Vergleich zum Vorjahr (Jagdjahr 1999/00) beträgt der Streckenanstieg 9 %; die Rotwildstrecke steigt seit 1996 stetig an.

Die Betrachtung des Geschlechterverhältnisses der Strecke dokumentiert eine weitgehende Übereinstimmung mit den Vorgaben der Rahmenrichtlinie. Es wurden 2.951 männliche und 3.812 weibliche Stücke erlegt.

Der in der Rahmenrichtlinie geforderte Anteil von 40 % Jungwild (Altersklasse 0) wurde beim männlichen Wild im Landesmaßstab nicht ganz erreicht.

In den Altersklassen 1 und 2 (männlich) sind die Vorgaben der Rahmenrichtlinie etwa eingehalten worden, während der prozentuale Anteil reifer Rothirsche an der männlichen Strecke mit durchschnittlich 5 % zu gering ausfällt.

In der weiblichen Rotwildstrecke konnte der Anteil von 40 % Jungwild (Altersklasse 0) im Landesdurchschnitt erbracht werden. Der Anteil der Altersklasse 1 ist mit durchschnittlich 20 % jedoch doppelt so hoch wie in der Rahmenrichtlinie gefordert.

Kahlwild der Altersklasse 2 wurde dagegen zu wenig erlegt. Der durchschnittliche Anteil dieser Altersklasse an der weiblichen Strecke soll laut Rahmenrichtlinie 50 % betragen, er liegt im Berichtszeitraum jedoch nur bei knapp 37 %. Angesichts der seit fünf Jahren trotz wachsender Abschusszahlen weiter steigenden Bestände liegen hier die größten Reserven bei der Regulierung des Rotwildes in Brandenburg.

6.2 Strecken- und Bestandsentwicklung des Rotwildes im Land Brandenburg

Im Jagdjahr 2000/01 wurden im Land Brandenburg insgesamt 6.910 Stück Rotwild erlegt. Der Abschussplan von 7.573 Stück wurde damit zu 90 % erfüllt. Im

Abbildung 11 und Tabelle 9 zeigen die Entwicklung von Rotwildstrecke und -bestand im Land Brandenburg sowie die Streckenergebnisse in den einzelnen Landkreisen.

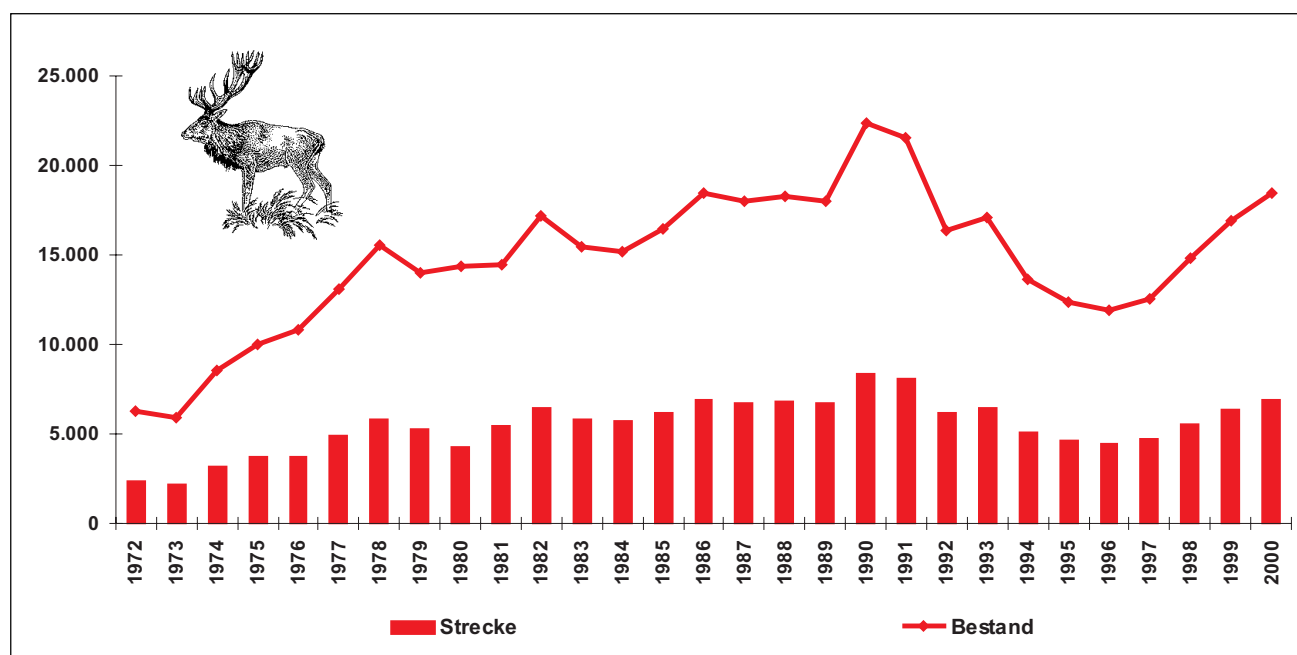


Abb. 11: Strecken- und Bestandsentwicklung des Rotwildes im Land Brandenburg

| Landkreise und kreisfreie Städte | Jahresstrecke [Stück] | männlich [nach Altersklassen] | | | | | | weiblich [nach Altersklassen] | | | | | | Fallwild Summe [Stück] | | | | | | | | | | |
|----------------------------------|-----------------------|-------------------------------|------|-------|------|-----|------|-------------------------------|------|-----|------|-----|------|------------------------|------|-----|------|-------|------|-------|------|-------|------|------|
| | | Summe [Stück] | | % | | % | | Summe [Stück] | | % | | % | | | | | | | | | | | | |
| | | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | % | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | % | | | | | | | | | | | |
| Barnim | 663 | 289 | 43,6 | 89 | 30,8 | 84 | 29,1 | 66 | 22,8 | 32 | 11,1 | 18 | 6,2 | 118 | 24,8 | 89 | 42,3 | 152 | 54,1 | 152 | 42,3 | 118 | 32,9 | 15 |
| Dahme-Spreewald | 753 | 334 | 44,4 | 121 | 36,2 | 95 | 28,4 | 72 | 21,6 | 29 | 8,7 | 17 | 5,1 | 17 | 5,1 | 90 | 42,0 | 170 | 53,8 | 170 | 42,0 | 145 | 35,8 | 14 |
| Elbe-Elster | 863 | 337 | 39,0 | 154 | 45,7 | 82 | 24,3 | 65 | 19,3 | 30 | 8,9 | 6 | 1,8 | 6 | 1,8 | 94 | 39,4 | 196 | 57,7 | 196 | 39,4 | 208 | 41,8 | 28 |
| Havelland | 204 | 85 | 41,7 | 21 | 24,7 | 35 | 41,2 | 20 | 23,5 | 8 | 9,4 | 1 | 1,2 | 1 | 1,2 | 18 | 42,4 | 50 | 57,8 | 50 | 42,4 | 50 | 42,4 | 1 |
| Märkisch-Oderland | 393 | 174 | 44,3 | 65 | 37,4 | 33 | 19,0 | 42 | 24,1 | 22 | 12,6 | 12 | 6,9 | 12 | 6,9 | 42 | 47,0 | 101 | 54,7 | 101 | 47,0 | 72 | 33,5 | 4 |
| Oberhavel | 479 | 217 | 45,3 | 79 | 36,4 | 43 | 19,8 | 59 | 27,2 | 22 | 10,1 | 14 | 6,5 | 14 | 6,5 | 51 | 39,3 | 101 | 53,7 | 101 | 39,3 | 105 | 40,9 | 5 |
| Oberspreewald-Lausitz | 372 | 161 | 43,3 | 54 | 33,5 | 45 | 28,0 | 41 | 25,5 | 17 | 10,6 | 4 | 2,5 | 4 | 2,5 | 29 | 46,1 | 94 | 54,8 | 94 | 46,1 | 81 | 39,7 | 7 |
| Oder-Spree | 527 | 238 | 45,2 | 90 | 37,8 | 49 | 20,6 | 56 | 23,5 | 16 | 6,7 | 27 | 11,3 | 27 | 11,3 | 48 | 46,3 | 130 | 53,3 | 130 | 46,3 | 103 | 36,7 | 8 |
| Ostprignitz-Ruppin | 977 | 431 | 44,1 | 188 | 43,6 | 91 | 21,1 | 91 | 21,1 | 31 | 7,2 | 30 | 7,0 | 30 | 7,0 | 76 | 44,4 | 232 | 53,5 | 232 | 44,4 | 215 | 41,1 | 23 |
| Potsdam-Mittelmark | 151 | 58 | 38,4 | 20 | 34,5 | 18 | 31,0 | 11 | 19,0 | 7 | 12,1 | 2 | 3,4 | 2 | 3,4 | 18 | 48,9 | 45 | 60,9 | 45 | 48,9 | 29 | 31,5 | 1 |
| Prignitz | 351 | 103 | 29,3 | 33 | 32,0 | 32 | 31,1 | 25 | 24,3 | 11 | 10,7 | 2 | 1,9 | 2 | 1,9 | 92 | 41,0 | 100 | 69,5 | 100 | 41,0 | 52 | 21,3 | 4 |
| Spree-Neiße | 268 | 136 | 50,7 | 46 | 33,8 | 34 | 25,0 | 39 | 28,7 | 8 | 5,9 | 9 | 6,6 | 9 | 6,6 | 22 | 44,9 | 57 | 47,4 | 57 | 44,9 | 48 | 37,8 | 5 |
| Teltow-Fläming | 287 | 118 | 41,1 | 51 | 43,2 | 24 | 20,3 | 37 | 31,4 | 5 | 4,2 | 1 | 0,8 | 1 | 0,8 | 27 | 42,2 | 68 | 56,1 | 68 | 42,2 | 66 | 41,0 | 8 |
| Uckermark | 608 | 266 | 43,8 | 111 | 41,7 | 56 | 21,1 | 64 | 24,1 | 25 | 9,4 | 10 | 3,8 | 10 | 3,8 | 84 | 42,5 | 136 | 52,6 | 136 | 42,5 | 100 | 31,3 | 22 |
| Brandenburg a. d. Havel | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| Cottbus | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| Frankfurt/Oder | 14 | 4 | 28,6 | 1 | 25,0 | 1 | 25,0 | 1 | 25,0 | 0 | 0,0 | 1 | 25,0 | 1 | 25,0 | 1 | 25,0 | 4 | 57,1 | 4 | 50,0 | 3 | 37,5 | 2 |
| Potsdam | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| Land Brandenburg | 6.910 | 2.951 | 42,7 | 1.123 | 38,1 | 722 | 24,5 | 689 | 23,3 | 263 | 8,9 | 154 | 5,2 | 154 | 5,2 | 781 | 42,9 | 1.636 | 55,2 | 1.636 | 42,9 | 1.395 | 36,6 | 147 |
| dav. Verwaltungsverwaltungsjagd | 2.284 | 951 | 41,6 | 427 | 44,9 | 203 | 21,3 | 201 | 21,1 | 68 | 7,2 | 52 | 5,5 | 52 | 5,5 | 230 | 41,6 | 527 | 55,5 | 527 | 41,6 | 511 | 40,3 | 65 |
| Vorgaben der Rahmenrichtlinie: | | | 45,0 | | 40,0 | | 20,0 | | 20,0 | | 10,0 | | 10,0 | | 10,0 | | 40,0 | | 55,0 | | 40,0 | | 10,0 | 50,0 |

Tab. 9: Rotwildstrecke des Jagdjahres 2000/2001

6.3 Strecken- und Bestandsentwicklung des Damwildes im Land Brandenburg

Die Damwildstrecke des Landes Brandenburg betrug im Jagdjahr 2000/01 insgesamt 11.955 Stück. Seit 1994 wächst sie kontinuierlich an; im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Streckenanstieg von 9 % erreicht werden. Dennoch wurden die Planvorgaben nur zu 91 % erfüllt.

Der Abschuss von 40 % männlichen und annähernd 60 % weiblichen Stücken bestätigt die landesweite Einhaltung der Rahmenrichtlinie.

Bei der Betrachtung der Strecke hinsichtlich des Abschusses nach Altersklassen ergibt sich für den männlichen Anteil an der Gesamtstrecke eine weitgehende Übereinstimmung mit den Vorgaben der Rahmenrichtlinie, 87 % der männlichen Stücke konnten den Altersklassen 0 bis 2 zugeordnet werden. Mit der Erlegung von 189 reifen Schauflern (4 %) blieb der Anteil der Altersklasse 4 jedoch deutlich unterhalb der durch die Rahmenrichtlinie vorgegebenen Möglichkeiten.

Die Analyse des weiblichen Anteils der Damwildstrecke dokumentiert den altersklassengerechten Ab-

schuss von Jungwild in Übereinstimmung mit der Rahmenrichtlinie, zeigt jedoch ebenso deutlich das Defizit bei der Erlegung von Alttieren. In keinem Landkreis wird im Abschuss von Alttieren der Anteil von 50 % an der weiblichen Strecke erreicht.

Im Landesdurchschnitt wurden im ausgewerteten Jagdjahr 10 % weniger Zuwachsträger erlegt als durch die Rahmenrichtlinie gefordert, was trotz insgesamt erhöhter Strecke einen weiteren Anstieg der Populationen zur Folge hat.

Der anhand der Strecke errechnete Damwildbestand des Landes Brandenburg zeigt bei jährlich wachsender Strecke seit 1994 eine steigende Tendenz und liegt im ausgewerteten Jagdjahr bei 31.880 Stück.

Die Rückführung der Damwildbestände auf die Zielvorgaben ist bei konsequenter Nutzung aller gesetzlichen Möglichkeiten vor allem in den Hauptvorkommensgebieten weiterhin die dringlichste Aufgabe.

Abbildung 12 und Tabelle 10 zeigen die Entwicklung von Damwildstrecke und -bestand im Land Brandenburg sowie die Streckenergebnisse in den einzelnen Landkreisen.

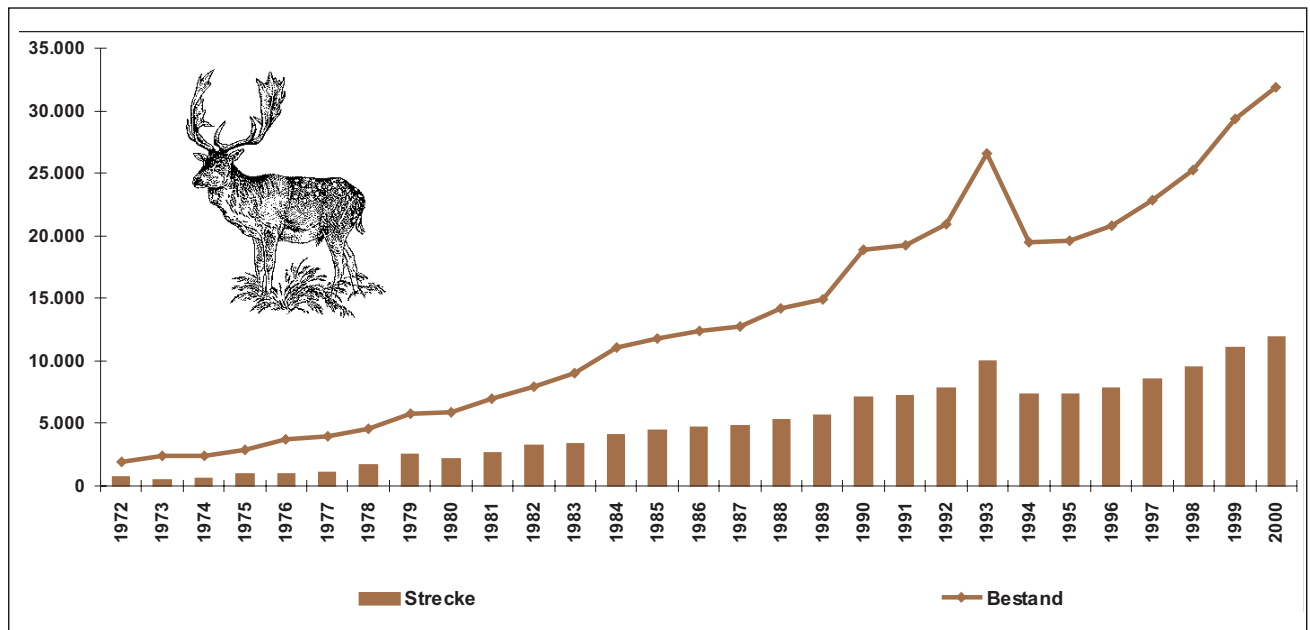


Abb. 12: Strecken- und Bestandsentwicklung des Damwildes im Land Brandenburg

| Landkreise und kreisfreie Städte | Jahres- strecke Summe [Stück] | männlich [nach Altersklassen] | | | | | | | | | | weiblich [nach Altersklassen] | | | | | | Fallwild Summe [Stück] | | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------|-------|-------|------|-------|------------------|-----|------------------|-----|------|-------------------------------|------|------------------|------|-------|------|------------------------------|------|-------|------|------|--|
| | | Summe [Stück] | % | 0 | % | 1 | % | 2 | % | 3 | % | 4 | % | Summe [Stück] | % | 0 | % | | 1 | % | 2 | % | |
| Barnim | 789 | 347 | 44,0 | 122 | 35,2 | 116 | 33,4 | 64 | 18,4 | 28 | 8,1 | 17 | 4,9 | 437 | 55,4 | 163 | 37,3 | 93 | 21,3 | 181 | 41,4 | 5 | |
| Dahme-Spreewald | 164 | 67 | 40,9 | 31 | 46,3 | 25 | 37,3 | 6 | 9,0 | 2 | 3,0 | 3 | 4,5 | 96 | 58,5 | 40 | 41,7 | 26 | 27,1 | 30 | 31,3 | 1 | |
| Elbe-Elster | 1 | 1 | 100,0 | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | |
| Havelland | 370 | 138 | 37,3 | 57 | 41,3 | 35 | 25,4 | 19 | 13,8 | 23 | 16,7 | 4 | 2,9 | 227 | 61,4 | 88 | 38,8 | 59 | 26,0 | 80 | 35,2 | 5 | |
| Märkisch-Oderland | 78 | 35 | 44,9 | 12 | 34,3 | 12 | 34,3 | 7 | 20,0 | 4 | 11,4 | 0 | 0,0 | 41 | 52,6 | 17 | 41,5 | 11 | 26,8 | 13 | 31,7 | 2 | |
| Oberhavel | 3.827 | 1.443 | 37,7 | 655 | 45,4 | 293 | 20,3 | 319 | 22,1 | 107 | 7,4 | 69 | 4,8 | 2.345 | 61,3 | 1.038 | 44,3 | 356 | 15,2 | 951 | 40,6 | 39 | |
| Oberspreewald-Lausitz | 113 | 54 | 47,8 | 18 | 33,3 | 17 | 31,5 | 10 | 18,5 | 8 | 14,8 | 1 | 1,9 | 58 | 51,3 | 28 | 48,3 | 13 | 22,4 | 17 | 29,3 | 1 | |
| Oder-Spree | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | |
| Ostprignitz-Ruppin | 819 | 362 | 44,2 | 160 | 44,2 | 81 | 22,4 | 88 | 24,3 | 14 | 3,9 | 19 | 5,2 | 440 | 53,7 | 203 | 46,1 | 81 | 18,4 | 156 | 35,5 | 17 | |
| Potsdam-Mittelmark | 3.039 | 1.184 | 39,0 | 483 | 40,8 | 255 | 21,5 | 269 | 22,7 | 143 | 12,1 | 34 | 2,9 | 1.835 | 60,4 | 784 | 42,7 | 254 | 13,8 | 797 | 43,4 | 20 | |
| Prignitz | 75 | 33 | 44,0 | 10 | 30,3 | 11 | 33,3 | 8 | 24,2 | 3 | 9,1 | 1 | 3,0 | 41 | 54,7 | 25 | 61,0 | 8 | 19,5 | 8 | 19,5 | 1 | |
| Spree-Neiße | 66 | 25 | 37,9 | 5 | 20,0 | 10 | 40,0 | 3 | 12,0 | 6 | 24,0 | 1 | 4,0 | 40 | 60,6 | 18 | 45,0 | 5 | 12,5 | 17 | 42,5 | 1 | |
| Teltow-Fläming | 349 | 138 | 39,5 | 59 | 42,8 | 46 | 33,3 | 22 | 15,9 | 7 | 5,1 | 4 | 2,9 | 203 | 58,2 | 90 | 44,3 | 25 | 12,3 | 88 | 43,3 | 8 | |
| Uckermark | 2.261 | 927 | 41,0 | 440 | 47,5 | 205 | 22,1 | 168 | 18,1 | 78 | 8,4 | 36 | 3,9 | 1.304 | 57,7 | 600 | 46,0 | 242 | 18,6 | 462 | 35,4 | 30 | |
| Brandenburg a.d. Havel | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | |
| Cottbus | 4 | 4 | 100,0 | 0 | 0,0 | 2 | 50,0 | 1 | 25,0 | 1 | 25,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | |
| Frankfurt/Oder | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | |
| Potsdam | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | |
| Land Brandenburg | 11.955 | 4.758 | 39,8 | 2.052 | 43,1 | 1.109 | 23,3 | 984 | 20,7 | 424 | 8,9 | 189 | 4,0 | 7.067 | 59,1 | 3.094 | 43,8 | 1173 | 16,6 | 2.800 | 39,6 | 130 | |
| dav. Verwaltungs jagd | 3.728 | 1.455 | 39,0 | 737 | 50,7 | 317 | 21,8 | 248 | 17,0 | 93 | 6,4 | 60 | 4,1 | 2.223 | 59,6 | 976 | 43,9 | 343 | 15,4 | 904 | 40,7 | 50 | |
| Vorgaben der Rahmen- richtlinie: | | | 40,0 | | 30,0 | | 20,0 bis 30,0 | | 20,0 bis 30,0 | | 10,0 | | 10,0 | | 60,0 | | 40,0 | | | | | 50,0 | |

Tab. 10: Damwildstrecke des Jagdjahres 2000/2001

6.4 Strecken- und Bestandsentwicklung des Muffelwildes im Land Brandenburg

Im ausgewerteten Jagdjahr wurden insgesamt 872 Stück Muffelwild gestreckt. Das sind 67 Stück weniger als im Jahr zuvor und bedeutet eine Planerfüllung von nur 65 %.

Die Streckenentwicklung der letzten Jahre ist durch auffallende Schwankungen gekennzeichnet, so dass sich ein Trend gegenwärtig nicht ablesen lässt.

Das Geschlechterverhältnis der Strecke entspricht weitgehend dem in der Rahmenrichtlinie geforderten.

Bei der Auswertung des männlichen Streckenanteils fällt auf, dass die Altersklasse der Widderlämmer im Landesdurchschnitt recht deutlich übernutzt wurde. Ihr Anteil an der männlichen Strecke liegt um 14 % über dem durch die Rahmenrichtlinie geforderten An-

teil von 20 %. Während in den folgenden Altersklassen die Streckenanteile annähernd mit den Vorgaben der Rahmenrichtlinie übereinstimmen, werden in der Altersklasse 4 wiederum deutliche Defizite erkennbar. Die Rahmenrichtlinie gibt einen Anteil von 30 % an der männlichen Strecke vor, erreicht wurden im Landesdurchschnitt lediglich 16 %.

Im weiblichen Streckenanteil erfolgte der Altersklassenabschuss weitgehend nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie.

Es muss abgewartet werden, welche Auswirkungen das vorliegende Streckenergebnis auf die weitere Bestandesentwicklung hat.

Abbildung 13 und Tabelle 11 zeigen die Entwicklung von Muffelwildstrecke und -bestand im Land Brandenburg sowie die Streckenergebnisse in den einzelnen Landkreisen.

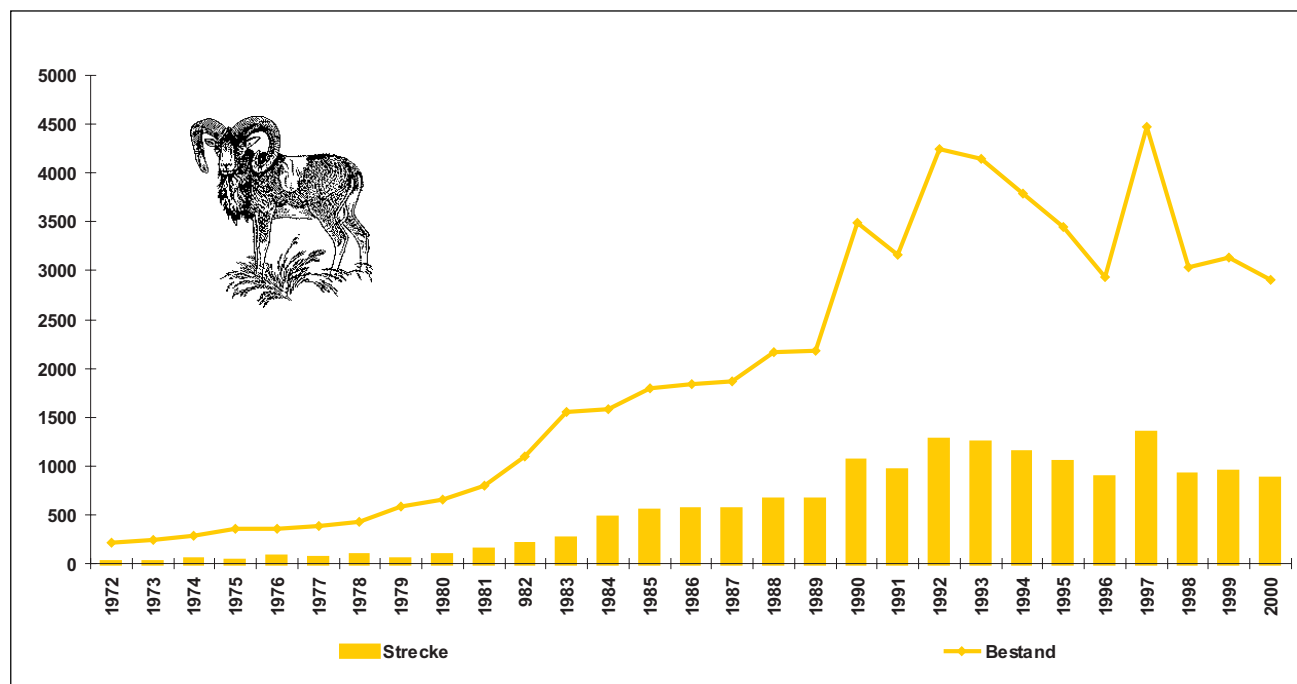


Abb. 13: Strecken- und Bestandsentwicklung des Muffelwildes im Land Brandenburg

| Landkreise und kreisfreie Städte | Jahresstrecke Summe [Stück] | männlich [nach Altersklassen] | | | | | | weiblich [nach Altersklassen] | | | | | | Fallwild Summe [Stück] | | | | | | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------|-----|------|----|-------|-------------------------------|------|----|------|-----|------|------------------------------|------|-----|------|-----|------|----|------|
| | | Summe | | % | | % | | Summe | | % | | % | | | | | | | | | |
| | | [Stück] | % | 0 | 1 | 2 | 3 | % | 0 | 1 | 2 | 3 | % | | | | | | | | |
| Barnim | 90 | 33 | 36,7 | 9 | 27,3 | 6 | 18,2 | 8 | 24,2 | 10 | 30,3 | 56 | 62,2 | 26 | 46,4 | 8 | 14,3 | 22 | 39,3 | 1 | 39,3 |
| Dahme-Spreewald | 53 | 20 | 37,7 | 10 | 50,0 | 2 | 10,0 | 5 | 25,0 | 3 | 15,0 | 32 | 60,4 | 14 | 43,8 | 6 | 18,8 | 12 | 37,5 | 1 | 37,5 |
| Elbe-Elster | 249 | 83 | 33,3 | 29 | 34,9 | 21 | 25,3 | 23 | 27,7 | 10 | 12,0 | 160 | 64,3 | 63 | 39,4 | 34 | 21,3 | 63 | 39,4 | 6 | 39,4 |
| Havelland | 31 | 13 | 41,9 | 2 | 15,4 | 1 | 7,7 | 8 | 61,5 | 2 | 15,4 | 16 | 51,6 | 4 | 25,0 | 5 | 31,3 | 7 | 43,8 | 2 | 43,8 |
| Märkisch-Oderland | 5 | 1 | 20,0 | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 4 | 80,0 | 1 | 25,0 | 0 | 0,0 | 3 | 75,0 | 0 | 0,0 |
| Oberhavel | 47 | 22 | 46,8 | 3 | 13,6 | 4 | 18,2 | 9 | 40,9 | 6 | 27,3 | 21 | 44,7 | 2 | 9,5 | 6 | 28,6 | 13 | 61,9 | 4 | 61,9 |
| Oberspreewald-Lausitz | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Oder-Spree | 86 | 43 | 50,0 | 15 | 34,9 | 2 | 4,7 | 16 | 37,2 | 10 | 23,3 | 40 | 46,5 | 15 | 37,5 | 5 | 12,5 | 20 | 50,0 | 3 | 50,0 |
| Ostprignitz-Ruppin | 27 | 13 | 48,1 | 5 | 38,5 | 3 | 23,1 | 3 | 23,1 | 2 | 15,4 | 12 | 44,4 | 4 | 33,3 | 2 | 16,7 | 6 | 50,0 | 2 | 50,0 |
| Potsdam-Mittelmark | 17 | 4 | 23,5 | 2 | 50,0 | 0 | 0,0 | 2 | 50,0 | 0 | 0,0 | 10 | 58,8 | 3 | 30,0 | 2 | 20,0 | 5 | 50,0 | 3 | 50,0 |
| Prignitz | 44 | 18 | 40,9 | 9 | 50,0 | 0 | 0,0 | 7 | 38,9 | 2 | 11,1 | 26 | 59,1 | 11 | 42,3 | 6 | 23,1 | 9 | 34,6 | 0 | 0,0 |
| Spree-Neiße | 15 | 6 | 40,0 | 2 | 33,3 | 1 | 16,7 | 3 | 50,0 | 0 | 0,0 | 9 | 60,0 | 3 | 33,3 | 1 | 11,1 | 5 | 55,6 | 0 | 0,0 |
| Teltow-Fläming | 94 | 31 | 33,0 | 9 | 29,0 | 6 | 19,4 | 13 | 41,9 | 3 | 9,7 | 60 | 63,8 | 22 | 36,7 | 16 | 26,7 | 22 | 36,7 | 3 | 36,7 |
| Uckermark | 114 | 33 | 28,9 | 14 | 42,4 | 8 | 24,2 | 7 | 21,2 | 4 | 12,1 | 77 | 67,5 | 21 | 27,3 | 41 | 53,2 | 15 | 19,5 | 4 | 19,5 |
| Brandenburg a.d. Havel | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Cottbus | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Frankfurt/Oder | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Potsdam | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Land Brandenburg | 872 | 320 | 36,7 | 109 | 34,1 | 55 | 17,2 | 104 | 32,5 | 52 | 16,3 | 523 | 60,0 | 189 | 36,1 | 132 | 25,2 | 202 | 38,6 | 29 | 38,6 |
| dav. Verwaltungsjagd | 198 | 68 | 34,3 | 26 | 38,2 | 5 | 7,4 | 26 | 38,2 | 11 | 16,2 | 123 | 62,1 | 41 | 33,3 | 23 | 18,7 | 59 | 48,0 | 7 | 48,0 |
| Vorgaben der Rahmenrichtlinie: | | | 40,0 | | 20,0 | | 20,0 | | 30,0 | | 30,0 | | 60,0 | | 40,0 | | 20,0 | | 40,0 | | 40,0 |

Tab. 11: Muffelwildstrecke des Jagdjahres 2000/2001

6.5 Strecken- und Bestandsentwicklung des Rehwildes im Land Brandenburg

Das Jagdjahr 2000/01 erbrachte eine Rehwildstrecke im Land Brandenburg von insgesamt 62.527 Stück. Dies bedeutet eine 92 %-ige Planerfüllung und eine geringfügige Steigerung der Strecke im Vergleich zum Vorjahr von 72 Stück.

Im Berichtszeitraum wurden wie im Jahr zuvor 2,5 Rehe/100 ha Jagdfläche in Brandenburg erlegt.

Die Rehwildstrecke hat im ausgewerteten Jagdjahr den höchsten Anteil an der Gesamtstrecke des Landes, ihr Anteil an der gesamten Schalenwildstrecke beträgt 46 %.

Bei der Analyse des Geschlechterverhältnisses der Strecke wird, wie in den Jahren zuvor, eine Abweichung von den Vorgaben der Rahmenrichtlinie deutlich. Wiederum wurden Böcke zuviel (um 7 %), Ricken zuwenig (um 9 %) erlegt. Auch der Anteil an männlichen Kitzen ist in der Jahresstrecke wieder zu gering.

Dagegen wurden im Vergleich mit den Vorgaben der Rahmenrichtlinie Jährlingsböcke (um 13 %!) und Böcke der Altersklasse 2 (um 4 %) im Landesdurchschnitt übernutzt.

Auch künftig bedarf es der Anstrengungen aller Jäger zur Reduzierung des Bestandes. Dabei ist in besonderem Maße auf die Erhöhung des weiblichen Anteiles an der Gesamtstrecke zu achten. Im Wald sollte die Rehwilddichte 4 Stück / 100 ha nicht überschreiten, um die Realisierung des Waldumbauprogrammes nicht zu gefährden.

In der offenen Landschaft bereitet das Rehwild kaum Probleme, hier ist eine höhere Dichte möglich und sollte bei gleichzeitiger Verdrängung des Schwarzwildes auch angestrebt werden.

Abbildung 14 und Tabelle 12 zeigen die Entwicklung von Rehwildwildstrecke und -bestand im Land Brandenburg sowie die Streckenergebnisse in den einzelnen Landkreisen.

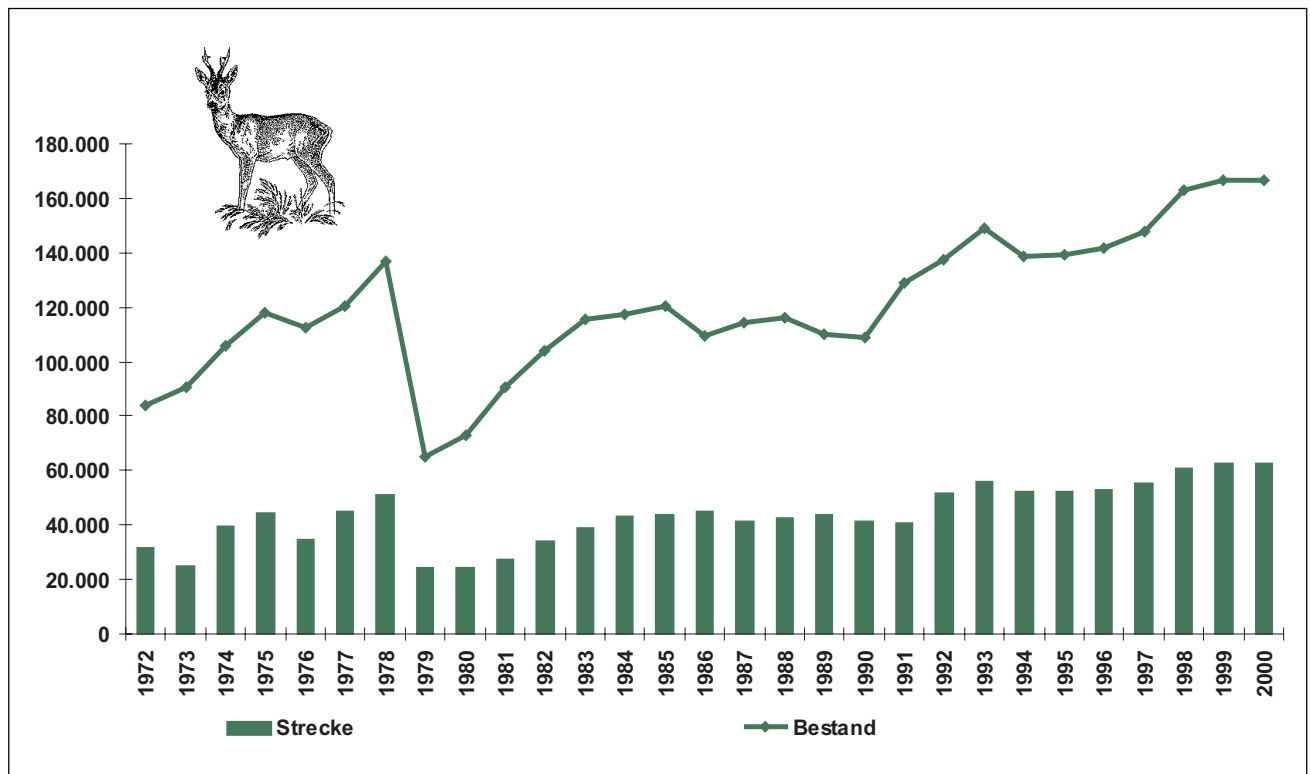


Abb. 14: Strecken- und Bestandsentwicklung des Rehwildes im Land Brandenburg

| Landkreise und kreisfreie Städte | Jahresstrecke Summe [Stück] | männlich [nach Altersklassen] | | | | | | weiblich [nach Altersklassen] | | | | | | Fallwild Summe [Stück] | | | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------|---------|------|---------|------|-------------------------------|------|---------|------|---------|------|------------------------------|------|--------|------|-------|
| | | Summe | | 1 | | 2 | | Summe | | 1 | | 2 | | | | | | |
| | | [Stück] | % | [Stück] | % | [Stück] | % | [Stück] | % | [Stück] | % | [Stück] | % | | | | | |
| Barnim | 3.567 | 1.635 | 45,8 | 397 | 24,3 | 682 | 41,7 | 556 | 34,0 | 1.835 | 51,4 | 630 | 34,3 | 592 | 32,3 | 613 | 33,4 | 97 |
| Dahme-Spreewald | 4.470 | 2.133 | 47,7 | 481 | 22,6 | 809 | 37,9 | 843 | 39,5 | 2.263 | 50,6 | 713 | 31,5 | 671 | 29,7 | 879 | 38,8 | 74 |
| Elbe-Elster | 3.348 | 1.519 | 45,4 | 404 | 26,6 | 470 | 30,9 | 645 | 42,5 | 1.727 | 51,6 | 565 | 32,7 | 451 | 26,1 | 711 | 41,2 | 102 |
| Havelland | 4.089 | 1.939 | 47,4 | 427 | 22,0 | 797 | 41,1 | 715 | 36,9 | 2.082 | 50,9 | 744 | 35,7 | 542 | 26,0 | 796 | 38,2 | 68 |
| Märkisch-Oderland | 4.823 | 2.356 | 48,8 | 440 | 18,7 | 972 | 41,3 | 944 | 40,1 | 2.393 | 49,6 | 878 | 36,7 | 535 | 22,4 | 980 | 41,0 | 74 |
| Oberhavel | 3.615 | 1.700 | 47,0 | 370 | 21,8 | 671 | 39,5 | 659 | 38,8 | 1.856 | 51,3 | 600 | 32,3 | 538 | 29,0 | 718 | 38,7 | 59 |
| Oberspreewald-Lausitz | 2.164 | 970 | 44,8 | 275 | 28,4 | 314 | 32,4 | 381 | 39,3 | 1.144 | 52,9 | 420 | 36,7 | 270 | 23,6 | 454 | 39,7 | 50 |
| Oder-Spree | 4.069 | 1.983 | 48,7 | 445 | 22,4 | 783 | 39,5 | 755 | 38,1 | 2.011 | 49,4 | 701 | 34,9 | 516 | 25,7 | 794 | 39,5 | 75 |
| Ostprignitz-Ruppin | 4.466 | 2.102 | 47,1 | 550 | 26,2 | 767 | 36,5 | 785 | 37,3 | 2.245 | 50,3 | 831 | 37,0 | 578 | 25,7 | 836 | 37,2 | 119 |
| Potsdam-Mittelmark | 5.329 | 2.371 | 44,5 | 618 | 26,1 | 851 | 35,9 | 902 | 38,0 | 2.869 | 53,8 | 991 | 34,5 | 771 | 26,9 | 1.107 | 38,6 | 89 |
| Prignitz | 5.423 | 2.555 | 47,1 | 564 | 22,1 | 994 | 38,9 | 997 | 39,0 | 2.783 | 51,3 | 999 | 35,9 | 772 | 27,7 | 1.012 | 36,4 | 85 |
| Spree-Neiße | 4.125 | 1.934 | 46,9 | 398 | 20,6 | 810 | 41,9 | 726 | 37,5 | 2.147 | 52,0 | 818 | 38,1 | 452 | 21,1 | 877 | 40,8 | 44 |
| Teltow-Fläming | 4.453 | 2.060 | 46,3 | 423 | 20,5 | 800 | 38,8 | 837 | 40,6 | 2.284 | 51,3 | 707 | 31,0 | 664 | 29,1 | 913 | 40,0 | 109 |
| Uckermark | 7.476 | 3.523 | 47,1 | 908 | 25,8 | 1.180 | 33,5 | 1.435 | 40,7 | 3.748 | 50,1 | 1.398 | 37,3 | 971 | 25,9 | 1.379 | 36,8 | 205 |
| Brandenburg a.d. Havel | 381 | 171 | 44,9 | 49 | 28,7 | 63 | 36,8 | 59 | 34,5 | 207 | 54,3 | 77 | 37,2 | 53 | 25,6 | 77 | 37,2 | 3 |
| Cottbus | 267 | 123 | 46,1 | 36 | 29,3 | 35 | 28,5 | 52 | 42,3 | 130 | 48,7 | 51 | 39,2 | 29 | 22,3 | 50 | 38,5 | 14 |
| Frankfurt/Oder | 360 | 174 | 48,3 | 28 | 16,1 | 77 | 44,3 | 69 | 39,7 | 184 | 51,1 | 58 | 31,5 | 52 | 28,3 | 74 | 40,2 | 2 |
| Potsdam | 102 | 48 | 47,1 | 14 | 29,2 | 15 | 31,3 | 19 | 39,6 | 54 | 52,9 | 18 | 33,3 | 13 | 24,1 | 23 | 42,6 | 0 |
| Land Brandenburg | 62.527 | 29.296 | 46,9 | 6.827 | 23,3 | 11.090 | 37,9 | 11.379 | 38,8 | 31.962 | 51,1 | 11.199 | 35,0 | 8.470 | 26,5 | 12.293 | 38,5 | 1.269 |
| dav. Verwaltungsjagd | 9.139 | 4.185 | 45,8 | 843 | 20,1 | 1.740 | 41,6 | 1.602 | 38,3 | 4.892 | 53,5 | 1.415 | 28,9 | 1.433 | 29,3 | 2.044 | 41,8 | 116 |
| Vorgaben der Rahmenrichtlinie: | | | 40,0 | | 40,0 | | 25,0 | | 35,0 | | 60,0 | | 40,0 | | 20,0 | | 40,0 | |

Tab. 12: Rehwildstrecke des Jagdjahres 2000/2001

6.6 Strecken- und Bestandsentwicklung des Schwarzwildes im Land Brandenburg

Im Jagdjahr 2000/01 wurden insgesamt 54.915 Stück Schwarzwild zur Strecke gebracht. Im Vergleich mit dem Rekordjagdjahr von 1999/00 bedeutet dies einen Streckenrückgang um 21 % und eine Mindestplanerfüllung von 108 %.

Mit 54 % männlichen und 46 % weiblichen Stücken ist das Geschlechterverhältnis der Strecke wie im Vorjahr zu Gunsten des männlichen Schwarzwildes verschoben. In allen Landkreisen wurde mehr männliches als weibliches Schwarzwild gestreckt.

Der Anteil der Frischlinge an der Gesamtstrecke bleibt mit 47 % männlichen bzw. 50 % weiblichen Frischlingen im Landesdurchschnitt deutlich unter dem in der Rahmenrichtlinie geforderten Anteil von 60 %.

Besonders im Barnim gibt es Defizite beim Schwarzwildabschuss in der Altersklasse 0.

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit einer weiteren Reduzierung des Schwarzwildbestandes und seiner Verdrängung aus den Offenlandbereichen ist der Eingriff in den weiblichen Schwarzwildbestand sowie in der Altersklasse der Frischlinge landesweit weiter zu forcieren.

Im Hinblick auf die permanente Schweinepest-Gefährdung und zur weiteren Minimierung der Wildschäden durch Schwarzwild in der Landwirtschaft muss auch zukünftig die konsequente Reduzierung des Bestandes bei gleichzeitiger Einhaltung der in der Rahmenrichtlinie enthaltenen Vorgaben gefordert werden.

Abbildung 15 und Tabelle 13 zeigen die Entwicklung von Schwarzwildstrecke und -bestand im Land Brandenburg sowie die Streckenergebnisse in den einzelnen Landkreisen.

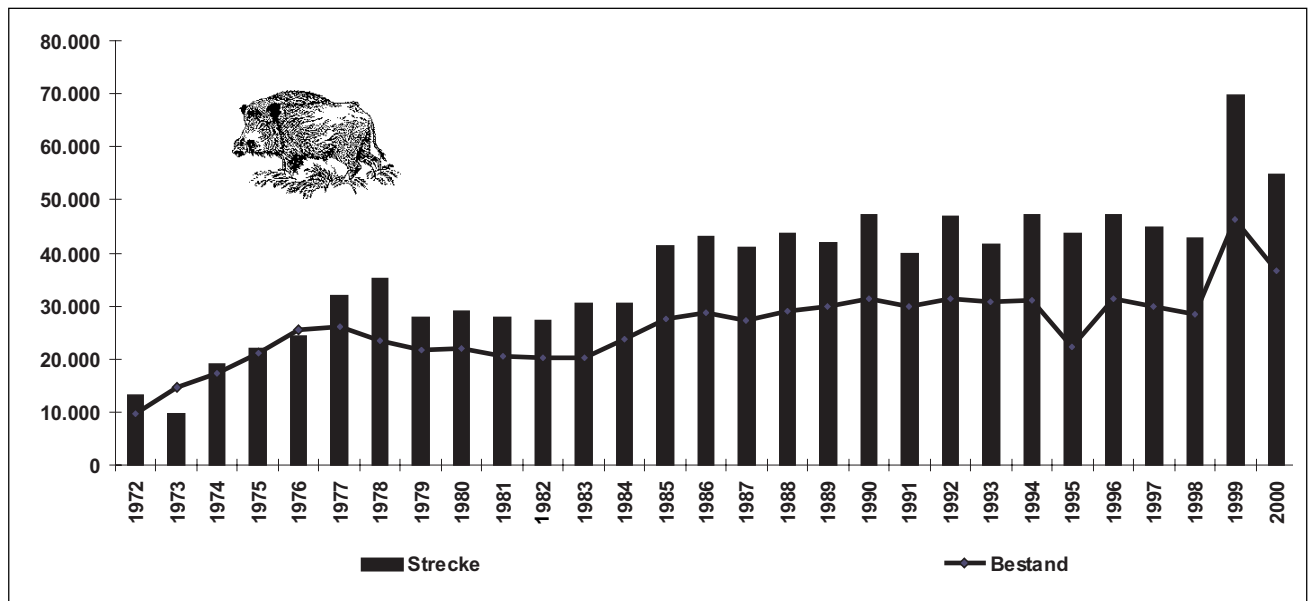


Abb. 15: Strecken- und Bestandsentwicklung des Schwarzwildes im Land Brandenburg

| Landkreise und kreisfreie Städte | Jahresstrecke Summe [Stück] | männlich [nach Altersklassen] | | | | | | weiblich [nach Altersklassen] | | | | | | Fallwild Summe [Stück] | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------|--------|------|--------|------|-------------------------------|------|--------|------|--------|------|------------------------------|------|-------|------|-----|
| | | Summe | | % | | % | | Summe | | % | | % | | | | | | |
| | | [Stück] | % | 0 | 1 | 2 | % | 0 | 1 | 2 | % | 0 | 1 | | 2 | % | | |
| Barnim | 3.159 | 1.686 | 53,4 | 633 | 37,5 | 899 | 53,3 | 154 | 9,1 | 1.455 | 46,1 | 625 | 43,0 | 683 | 46,9 | 147 | 10,1 | 18 |
| Dahme-Spreewald | 4.449 | 2.361 | 53,1 | 1.121 | 47,5 | 1.032 | 43,7 | 208 | 8,8 | 2.058 | 46,3 | 1.032 | 50,1 | 828 | 40,2 | 198 | 9,6 | 30 |
| Elbe-Elster | 4.204 | 2.141 | 50,9 | 955 | 44,6 | 965 | 45,1 | 221 | 10,3 | 2.011 | 47,8 | 959 | 47,7 | 863 | 42,9 | 189 | 9,4 | 52 |
| Havelland | 3.160 | 1.674 | 53,0 | 842 | 50,3 | 733 | 43,8 | 99 | 5,9 | 1.467 | 46,4 | 831 | 56,6 | 508 | 34,6 | 128 | 8,7 | 19 |
| Märkisch-Oderland | 5.058 | 2.846 | 56,3 | 1.320 | 46,4 | 1.249 | 43,9 | 277 | 9,7 | 2.179 | 43,1 | 1.115 | 51,2 | 895 | 41,1 | 169 | 7,8 | 33 |
| Oberhavel | 3.506 | 1.880 | 53,6 | 798 | 42,4 | 906 | 48,2 | 176 | 9,4 | 1.610 | 45,9 | 735 | 45,7 | 713 | 44,3 | 162 | 10,1 | 16 |
| Oberspreewald-Lausitz | 3.167 | 1.635 | 51,6 | 648 | 39,6 | 862 | 52,7 | 125 | 7,6 | 1.517 | 47,9 | 669 | 44,1 | 716 | 47,2 | 132 | 8,7 | 15 |
| Oder-Spree | 3.220 | 1.734 | 53,9 | 745 | 43,0 | 867 | 50,0 | 122 | 7,0 | 1.479 | 45,9 | 717 | 48,5 | 657 | 44,4 | 105 | 7,1 | 7 |
| Ostprignitz-Ruppin | 3.838 | 2.106 | 54,9 | 1.140 | 54,1 | 823 | 39,1 | 143 | 6,8 | 1.705 | 44,4 | 962 | 56,4 | 639 | 37,5 | 104 | 6,1 | 27 |
| Potsdam-Mittelmark | 4.256 | 2.170 | 51,0 | 962 | 44,3 | 966 | 44,5 | 242 | 11,2 | 2.068 | 48,6 | 921 | 44,5 | 827 | 40,0 | 320 | 15,5 | 18 |
| Prignitz | 2.847 | 1.601 | 56,2 | 972 | 60,7 | 504 | 31,5 | 125 | 7,8 | 1.235 | 43,4 | 772 | 62,5 | 380 | 30,8 | 83 | 6,7 | 11 |
| Spree-Neiße | 3.026 | 1.662 | 54,9 | 792 | 47,7 | 781 | 47,0 | 89 | 5,4 | 1.348 | 44,5 | 672 | 49,9 | 584 | 43,3 | 92 | 6,8 | 16 |
| Teltow-Fläming | 4.920 | 2.516 | 51,1 | 1.109 | 44,1 | 1.210 | 48,1 | 197 | 7,8 | 2.342 | 47,6 | 1.099 | 46,9 | 1.011 | 43,2 | 232 | 9,9 | 62 |
| Uckermark | 5.250 | 2.758 | 52,5 | 1.478 | 53,6 | 988 | 35,8 | 292 | 10,6 | 2.460 | 46,9 | 1.371 | 55,7 | 881 | 35,8 | 208 | 8,5 | 32 |
| Brandenburg a.d. Havel | 319 | 194 | 60,8 | 110 | 56,7 | 60 | 30,9 | 24 | 12,4 | 123 | 38,6 | 70 | 56,9 | 35 | 28,5 | 18 | 14,6 | 2 |
| Cottbus | 78 | 47 | 60,3 | 16 | 34,0 | 26 | 55,3 | 5 | 10,6 | 31 | 39,7 | 18 | 58,1 | 11 | 35,5 | 2 | 6,5 | 0 |
| Frankfurt/Oder | 338 | 187 | 55,3 | 74 | 39,6 | 87 | 46,5 | 26 | 13,9 | 150 | 44,4 | 71 | 47,3 | 64 | 42,7 | 15 | 10,0 | 1 |
| Potsdam | 120 | 64 | 53,3 | 35 | 54,7 | 24 | 37,5 | 5 | 7,8 | 56 | 46,7 | 33 | 58,9 | 20 | 35,7 | 3 | 5,4 | 0 |
| Land Brandenburg | 54.915 | 29.262 | 53,3 | 13.750 | 47,0 | 12.982 | 44,4 | 2.530 | 8,6 | 25.294 | 46,1 | 12.672 | 50,1 | 10.315 | 40,8 | 2.307 | 9,1 | 359 |
| dav. Verwaltungsjagd | 8.731 | 4.323 | 49,5 | 2.334 | 54,0 | 1.714 | 39,6 | 275 | 6,4 | 4.323 | 49,5 | 2.246 | 52,0 | 1.644 | 38,0 | 433 | 10,0 | 85 |
| Vorgaben der Rahmen- richtlinie: | | | | | 60,0 | | 30,0 | | 10,0 | | | | 60,0 | | 30,0 | | 10,0 | |

Tab. 13. Schwarzwildstrecke des Jagdjahres 2000/2001

6.7 Verwaltungsjagd

Die Jagd in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg hat die Aufgabe, die Wildbestände bei der ökosystemgerechten Waldbewirtschaftung zu berücksichtigen und flexibel an die Schwerpunkte des Waldumbaus anzupassen.

Auf 33 % der Waldfläche des Landes Brandenburg wurden im Jagdjahr 2000/01 insgesamt 24.134 Stück Schalenwild durch die Verwaltungsjagd erlegt, das bedeutet einen Anteil von 15 % an der Gesamtschalenwildstrecke (Abb. 16).

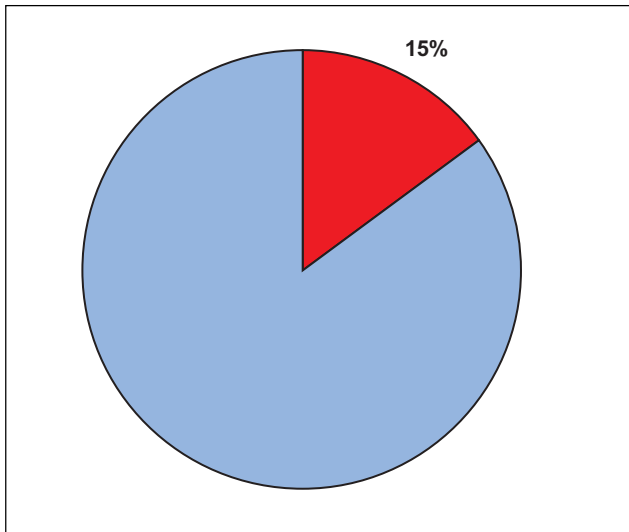


Abb. 16: Anteil der Verwaltungsjagdbezirke an der Gesamtschalenwildstrecke des Landes Brandenburg im Jagdjahr 2000/01

Im Einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

| Schalenwildart | Strecke [Stück] |
|----------------|-----------------|
| Rotwild | 2.284 |
| Damwild | 3.728 |
| Muffelwild | 198 |
| Rehwild | 9.193 |
| Schwarzwild | 8.731 |

Im Berichtszeitraum wurden 2.284 Stück Rotwild durch die Verwaltungsjagd erlegt, das sind 33 % der gesamten Rotwildstrecke des Landes Brandenburg. Die Betrachtung der Strecke bezüglich ihrer Zusammensetzung nach Geschlechtern und Altersklassen zeigt eine weitgehende Übereinstimmung mit den Vorgaben der Rahmenrichtlinie.

Die im zurückliegenden Jagdjahr in den Verwaltungsjagdbezirken gestreckten 3.728 Stück Damwild

haben einen Anteil von 31 % an der Damwildstrecke des Landes Brandenburg. Mit 1.455 männlichen und 2.223 weiblichen Stücken wird den Vorgaben der Rahmenrichtlinie entsprochen. Die stärkere Nutzung der Altersklasse 0 bei beiden Geschlechtern ist angesichts der regional beträchtlich überhöhten Bestandeszahlen positiv zu bewerten.

23 % der im Jagdjahr 2000/01 erlegten Mufflons wurden durch die Verwaltungsjagd gestreckt. 198 Stück Muffelwild auf der Strecke bedeuten eine Planerfüllung von 72 %. Die Analyse der Strecke nach Geschlecht zeigt einen über die Vorgaben der Rahmenrichtlinie hinausgehenden Eingriff in den weiblichen Muffelwildbestand. Dagegen hatten reife Widder (Altersklasse 4) nur einen Anteil von 16 % (möglich sind 30 %) an der männlichen Strecke; der Anteil der Jährlinge betrug lediglich 7 von möglichen 20 %.

15 % der Rehwildstrecke im Land Brandenburg wurden im Jagdjahr 2000/01 durch die Verwaltungsjagd erbracht. Die Erlegung von 4.185 Böcken und 4.892 Ricken bedeutet eine Planerfüllung von 90 %.

Bei der Analyse des Streckenergebnisses werden jedoch Abweichungen zur Rahmenrichtlinie sowohl beim geforderten Geschlechterverhältnis als auch im Altersklassenabschluss deutlich.

Wie im Landesdurchschnitt wurden auch innerhalb der Verwaltungsjagdbezirke zuviel Böcke und zuwenig Ricken gestreckt.

Die Betrachtung der Altersklassen 1 und 2 dokumentiert bei den Böcken eine relativ starke Übernutzung.

In der Altersklasse 0 fielen dagegen deutlich weniger Stücke beiderlei Geschlechts als in der Rahmenrichtlinie gefordert. Dieses Defizit wiegt angesichts der Zielstellungen im Waldumbau und der örtlich überhöhten Bestände, vor allem beim Waldreh, besonders schwer.

Es bleibt festzustellen, dass die Realisierung der Abschussvorgaben vor allem hinsichtlich der Einhaltung aller in der Rahmenrichtlinie geforderten Geschlechter- und Altersklassenanteile und somit die Minimierung von Verbisschäden durch Rehwild im Wald auch im neuen Jagdjahr eine bedeutende Aufgabe in den Verwaltungsjagdbezirken darstellen wird.

Mit einer Strecke von 8.731 Stück Schwarzwild hat die Verwaltungsjagd im Berichtszeitraum einen Anteil von 16 % an der Schwarzwildstrecke im Land Brandenburg.

Das Geschlechterverhältnis der Strecke beträgt annähernd 1:1, die laut Rahmenrichtlinie geforderten Frischlingsanteile von 60 % wurden nicht ganz erreicht.

7 Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft des Landes Brandenburg

7.1 Wildschäden in der Landwirtschaft

Der Darstellung zur Höhe von durch Schalenwild verursachten Wildschäden liegen die Schadensmeldungen und die Erstattung der Schäden aus den Landkreisen und kreisfreien Städten zugrunde.

Es konnten nur Wildschäden aus landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen ausgewertet werden. Häufig werden Schäden ohne die Erfassung durch die Behörden von den Beteiligten reguliert, weshalb die Aufstellung unvollständig ist.

Die höchsten Schäden verursachte im Jagdjahr 2000/2001 wiederum das Schwarzwild. Mit einer Summe von 749.168,01 DM liegen sie jedoch um fast 90.000 DM unter denen des letzten Jagdjahres.

Im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken sind die durch Rotwild (um 11 %), Damwild (um 39 %), Muffelwild (um 38 %) und Rehwild (um 13 %) verursachten Schäden. Demgegenüber ist ein deutlicher Anstieg der kombinierten Schäden in der Landwirtschaft zu konstatieren, also Schäden, die keiner Wildart exakt zuzuordnen waren. Lagen sie vor einem Jahr noch bei 53.000 DM so erreichten sie im Jagdjahr 2000/2001 eine Höhe von 164.386 DM, was die positive Meldung über gesunkene Schadenshöhen bei allen Schalenwildarten wieder relativiert.

Insgesamt wird für das Jagdjahr 2000/01 ein leichter Rückgang der durch Schalenwild in der Landwirtschaft verursachten Wildschäden festgestellt (Abb. 17 und Tab. 14).

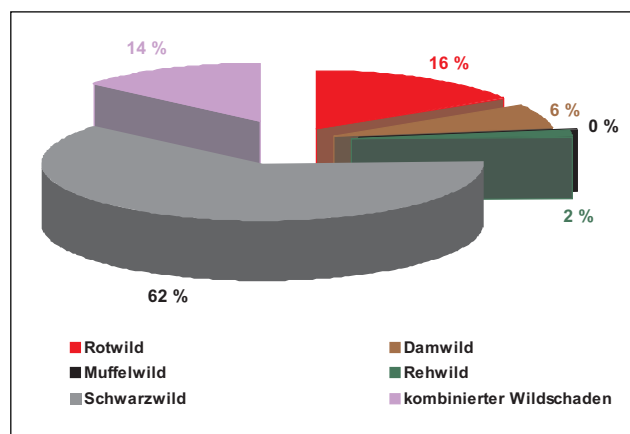


Abb. 17: Anteile der Schalenwildarten am Wildschaden in der Landwirtschaft im Land Brandenburg (Jagdjahr 2000/01)

Tab. 14: Höhe der durch Schalenwild verursachten Wildschäden im Land Brandenburg 2000/01, ohne Berücksichtigung forstlicher Schäden (Angaben in DM)

| Landkreise und kreisfreie Städte | verursachende Schalenwildart | | | | | kombinierter Schaden | Summe | Summe / ha Jagdfläche | Summe / Stück Schalenwild |
|----------------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|------------------|-------------------|----------------------|---------------------|-----------------------|---------------------------|
| | Rotwild | Damwild | Muffelwild | Rehwild | Schwarzwild | | | | |
| Barnim | 7.800,00 | 100,00 | 0,00 | 300,00 | 117.894,56 | 26.557,75 | 152.652,31 | 1,27 | 18,46 |
| Dahme-Spreewald | 21.200,00 | 0,00 | 0,00 | 800,00 | 45.330,00 | 0,00 | 67.330,00 | 0,36 | 6,81 |
| Elbe-Elster | 45.758,30 | 0,00 | 3.200,00 | 2.500,00 | 101.757,00 | 0,00 | 153.215,30 | 0,97 | 17,68 |
| Havelland | 500,00 | 6.000,00 | 0,00 | 3.738,00 | 24.830,00 | 16.000,00 | 51.068,00 | 0,36 | 6,50 |
| Märkisch-Oderland | 7.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 31.300,63 | 0,00 | 38.800,63 | 0,22 | 3,75 |
| Oberhavel | 3.650,00 | 5.700,00 | 0,00 | 0,00 | 54.213,06 | 0,00 | 63.563,06 | 0,42 | 5,54 |
| Oberspreewald-Lausitz | 24.343,58 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 28.290,00 | 4.000,00 | 56.633,58 | 0,62 | 9,74 |
| Oder-Spree | 8.580,00 | 0,00 | 0,00 | 200,00 | 9.900,00 | 0,00 | 18.680,00 | 0,09 | 2,36 |
| Ostprignitz-Ruppin | 25.437,32 | 2.613,00 | 0,00 | 23,00 | 30.170,00 | 115.331,00 | 173.574,32 | 0,78 | 17,14 |
| Potsdam-Mittelmark | 0,00 | 20.500,00 | 0,00 | 0,00 | 38.014,66 | 0,00 | 58.514,66 | 0,24 | 4,57 |
| Prignitz | 3.200,00 | 0,00 | 0,00 | 3.315,00 | 12.877,37 | 1.550,00 | 20.942,37 | 0,11 | 2,40 |
| Spree-Neiße | 130,00 | 0,00 | 0,00 | 3.800,00 | 15.940,00 | 947,00 | 20.817,00 | 0,15 | 2,78 |
| Teltow-Fläming | 38.345,00 | 2.500,00 | 0,00 | 2.725,00 | 122.694,00 | 0,00 | 166.264,00 | 0,95 | 16,46 |
| Uckermark | 8.670,00 | 40.000,00 | 0,00 | 2.864,00 | 107.700,56 | 0,00 | 159.234,56 | 0,58 | 10,14 |
| Brandenburg a.d. Havel | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Cottbus | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 150,00 | 0,00 | 150,00 | 0,02 | 0,43 |
| Frankfurt/Oder | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 8.106,17 | 0,00 | 8.106,17 | 0,98 | 11,39 |
| Potsdam | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Land Brandenburg | 195.114,20 | 77.413,00 | 3.200,00 | 20.265,00 | 749.168,01 | 164.385,75 | 1.209.545,96 | 0,48 | 8,82 |
| dav. Verwaltungsjagd | 26.876,88 | 0,00 | 0,00 | 300,00 | 12.192,00 | 0,00 | 39.368,88 | 0,11 | 1,63 |

7.2 Wildschäden in der Forstwirtschaft

Grundlage für die Auflistung der Verbiss- und Schäl-schäden in der Forstwirtschaft sind die im Forstschutz-meldedienst erfassten Wildschäden für das Jahr 2000.

In der Tabelle 15 werden die von den Ämtern für Forstwirtschaft sowie den Bundesforstämtern im Land Brandenburg gemeldeten Wildschäden zusammen-gefasst.

Tab. 15: Wildschäden an Forstpflanzen 2000

| Ämter für Forstwirtschaft | Verbisschaden [ha] | | Schäl-schaden [ha] |
|----------------------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
| | stark * | merklich ** | |
| Karstädt | 8,00 | 17,00 | 87,00 |
| Kyritz | 22,11 | 34,62 | 47,61 |
| Alt Ruppin | 46,58 | 83,99 | 128,94 |
| Fürstenberg | 21,00 | 98,30 | 28,40 |
| Templin | 247,50 | 193,13 | 72,56 |
| Eberswalde | 325,50 | 225,80 | 74,80 |
| Müncheberg | - | 19,00 | 9,00 |
| Groß Schönebeck | 2,50 | 101,53 | 40,16 |
| Borgsdorf | 4,14 | 1,62 | 3,92 |
| Rathenow | 1,75 | 18,29 | 5,35 |
| Belzig | - | 56,96 | 41,00 |
| Luckenwalde | 8,00 | 29,80 | 315,00 |
| Königs Wusterhausen | 8,00 | 30,70 | 61,00 |
| Hangelsberg | 82,39 | 38,84 | 230,10 |
| Müllrose | - | 36,12 | 24,90 |
| Lübben | - | 18,22 | 148,00 |
| Doberlug-Kirchhain | 45,00 | 53,90 | 176,00 |
| Peitz | 8,00 | 50,68 | 44,28 |
| Ämter für Forstwirtschaft | 830,47 | 1.108,50 | 1.538,02 |
| Bundesforstämter | 123,00 | 202,50 | 83,51 |
| Land Brandenburg | 953,47 | 1.311,00 | 1.621,53 |

* über 50 %
** 30 - 50 %

Quelle: LFE, Abt. Waldschutz, Hauptstelle für Forstpflanzenschutz 3/2001

Im genannten Zeitraum wurden starke Verbiss-schäden, d. h. über 50 % der vorhandenen Forstpflanzen sind verbissen, auf insgesamt 953,47 ha gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine geringe Zu-nahme von 9 %.

Auch die Fläche mit merklichen Verbiss-schäden (zwischen 30 % und 50 % der Forstpflanzen sind ver-bissen) nahm geringfügig zu und betrug im Meldezeit-raum 1.311 ha.

Die Schadflächenentwicklung bezüglich der Ver-biss-schäden im Land Brandenburg wird in der Abbil-dung 18 dargestellt.

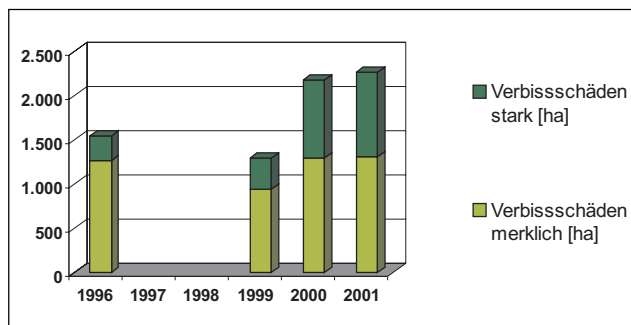


Abb.18: Schadflächenentwicklung (Verbiss) im Land Brandenburg von 1996 bis 2001

Die Gesamtfläche mit Schäl-schäden betrug im Jahr 2000 insgesamt rund 1.622 ha und hat sich im Ver-gleich zum Vorjahr um 213 ha verringert (Tab. 15).

Die Schadflächenentwicklung bezüglich der Schäl-schäden im Land Brandenburg wird in der Abbildung 19 dargestellt.

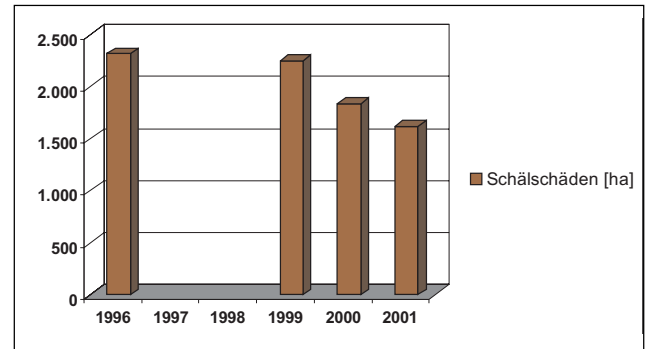


Abb. 19: Schadflächenentwicklung (Schäle) im Land Brandenburg von 1996 bis 2001

8 Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg

Die Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten ist für den Zeitraum 1972 bis zum Jagdjahr 2000/2001 in der Tabelle 16 dargestellt. In der Tabelle 17 wird die Strecke des Jahres 2000/01 für die einzelnen Landkreise sowie die kreisfreien Städte wiedergegeben.

Bei Feldhasen wurde 1975 mit über 12.000 Exemplaren die höchste Strecke erzielt, danach war ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen (Abb. 20). Während der 80er-Jahre blieb die Strecke mit annähernd 1.500 Hasen auf gleicher Höhe.

Die Stabilisierung der Hasenbesätze – allerdings auf niedrigem Niveau – und die Veränderungen des Jagdsystems führten in den 90er-Jahren zu einem leichten Streckenanstieg.

Tab. 16: Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten von 1972 bis 2000/01 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

| Erlegungsjahr | Feldhasen | Kaninchen | Fasane | Enten | Gänse |
|---------------|-----------|-----------|--------|--------|-------|
| 1972 | 10.359 | 577 | 1.345 | 6.692 | 4 |
| 1973 | 8.863 | 450 | 2.015 | 5.341 | 590 |
| 1974 | 10.279 | 406 | 2.479 | 6.851 | 323 |
| 1975 | 12.094 | 1.199 | 2.598 | 8.829 | 296 |
| 1976 | 9.232 | 1.202 | 2.495 | 7.253 | 560 |
| 1977 | 6.896 | 780 | 2.583 | 6.438 | 343 |
| 1978 | 5.646 | 942 | 1.976 | 6.240 | 192 |
| 1979 | 2.972 | 466 | 1.704 | 6.940 | 414 |
| 1980 | 1.816 | 196 | 1.666 | 7.132 | 531 |
| 1981 | * | * | * | * | * |
| 1982 | 1.500 | 105 | 1.236 | 5.820 | 1.269 |
| 1983 | 1.725 | 158 | 1.022 | 6.611 | 1.723 |
| 1984 | 1.373 | 556 | 846 | 5.477 | 1.301 |
| 1985 | 1.550 | 675 | 868 | 6.860 | 1.357 |
| 1986 | 1.519 | 422 | 785 | 5.971 | 1.512 |
| 1987 | 1.302 | 182 | 657 | 5.396 | 1.320 |
| 1988 | 1.689 | 297 | 913 | 7.700 | 2.242 |
| 1989 | 1.185 | 212 | 1.011 | 5.451 | 2.133 |
| 1990 | 1.143 | 777 | 456 | 2.396 | 1.817 |
| 1991 | 793 | 306 | 160 | 1.800 | 1.056 |
| 1992 / 93 | 2.873 | 345 | 769 | 5.668 | 2.120 |
| 1993 / 94 | 4.826 | 655 | 1.282 | 7.977 | 5.184 |
| 1994 / 95 | 3.304 | 316 | 940 | 10.958 | 5.033 |
| 1995 / 96 | 3.223 | 299 | 1.209 | 14.579 | 6.917 |
| 1996 / 97 | 2.777 | 286 | 985 | 11.797 | 5.525 |
| 1997 / 98 | 3.306 | 218 | 1.119 | 10.520 | 6.915 |
| 1998 / 99 | 3.666 | 344 | 1.489 | 11.526 | 7.585 |
| 1999 / 00 | 3.685 | 220 | 1.520 | 13.888 | 6.466 |
| 2000 / 01 | 3.376 | 195 | 1.692 | 12.019 | 5.278 |

* keine Angaben

Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Strecke auch das Fall- und Unfallwild enthält. Von der Gesamtstrecke des Jagdjahres 2000/01 mit 3.376 Hasen sind nur 638 Hasen oder 19 % erlegt worden, den überwiegenden Anteil stellen Fall- und Unfallwild. Die jagdliche Nutzung (freiwilliger Bejagungsverzicht) ist sehr zurückhaltend erfolgt.

Die Kaninchenstrecke unterliegt erheblichen jährlichen Schwankungen (Abb. 21).

Während der 70er-Jahre wurden im Mittel mehr als doppelt so viele Kaninchen gestreckt wie in den 80er und 90er-Jahren. Im Jagdjahr 2000/01 konnten in allen Landkreisen und zwei kreisfreien Städten insgesamt 195 Kaninchen erlegt werden.

Mit nahezu 1.700 Fasanen im Jagdjahr 2000/01 wurde die höchste Strecke bei dieser Art seit 1992/93 erreicht (Abb. 22).

Beim Wasserwild kommt die jagdwirtschaftlich größte Bedeutung den Enten und Gänsen zu. Die jagdbaren Arten beider Gruppen zeichnen sich seit Jahren durch stabile Populationen bzw. steigende Anzahlen rastender oder überwinternder Exemplare aus.

Während der 70er- und 80er-Jahre wurden jährlich zwischen 7.000 und 8.000 Enten gestreckt. 2000/01 betrug die Strecke annähernd 12.000 Stück (Abb. 23).

Bei den Gänsen vollzog sich in den letzten drei Jahrzehnten ein enormer Anstieg der Rast- und Überwinterungsbestände auf mehr als eine halbe Million Tiere allein im Land Brandenburg. Die Strecke stieg von 4 erlegten Gänsen 1972 auf den bisherigen Höchstwert von 7.585 im Jahre 1998/99 an und fiel 2000/01 auf etwa 5.300 Exemplare ab (Abb. 24).

Die Ringeltaubenstrecke hat sich 2000/2001 mit 4.828 Stück gegenüber dem Vorjahr (4.639 Stück) nur unwesentlich verändert.

8 ENTWICKLUNG DER NIEDERWILDSTRECKEN IM LAND BRANDENBURG

Tab. 17: Strecken ausgewählter Niederwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2000/01 (Angaben in Stück)

| Landkreise und kreisfreie Städte | Feldhasen | Kaninchen | Fasane | Enten | Gänse | Ringeltauben |
|----------------------------------|--------------|------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
| Barnim | 146 | 2 | 86 | 435 | 68 | 612 |
| Dahme-Spreewald | 282 | 4 | 295 | 1.095 | 166 | 345 |
| Elbe-Elster | 236 | 2 | 32 | 902 | 134 | 248 |
| Havelland | 298 | 28 | 210 | 698 | 437 | 245 |
| Märkisch-Oderland | 450 | 7 | 284 | 985 | 1.018 | 417 |
| Oberhavel | 108 | 9 | 65 | 491 | 148 | 234 |
| Oberspreewald-Lausitz | 95 | 2 | 6 | 206 | 31 | 25 |
| Oder-Spree | 208 | 1 | 45 | 780 | 261 | 247 |
| Ostprignitz-Ruppin | 317 | 17 | 72 | 1.143 | 370 | 330 |
| Potsdam-Mittelmark | 243 | 20 | 205 | 854 | 562 | 785 |
| Prignitz | 299 | 2 | 34 | 1.422 | 1.051 | 260 |
| Spree-Neiße | 89 | 7 | 22 | 638 | 221 | 160 |
| Teltow-Fläming | 321 | 42 | 109 | 506 | 172 | 420 |
| Uckermark | 233 | 22 | 202 | 1.483 | 456 | 294 |
| Brandenburg a.d. Havel | 20 | 2 | 8 | 217 | 161 | 73 |
| Cottbus | 20 | 28 | 17 | 95 | 14 | 86 |
| Frankfurt/Oder | 10 | 0 | 0 | 62 | 7 | 42 |
| Potsdam | 1 | 0 | 0 | 7 | 1 | 5 |
| Land Brandenburg | 3.376 | 195 | 1.692 | 12.019 | 5.278 | 4.828 |
| dav. Verwaltungsjagd | 13 | 0 | 0 | 18 | 0 | 0 |

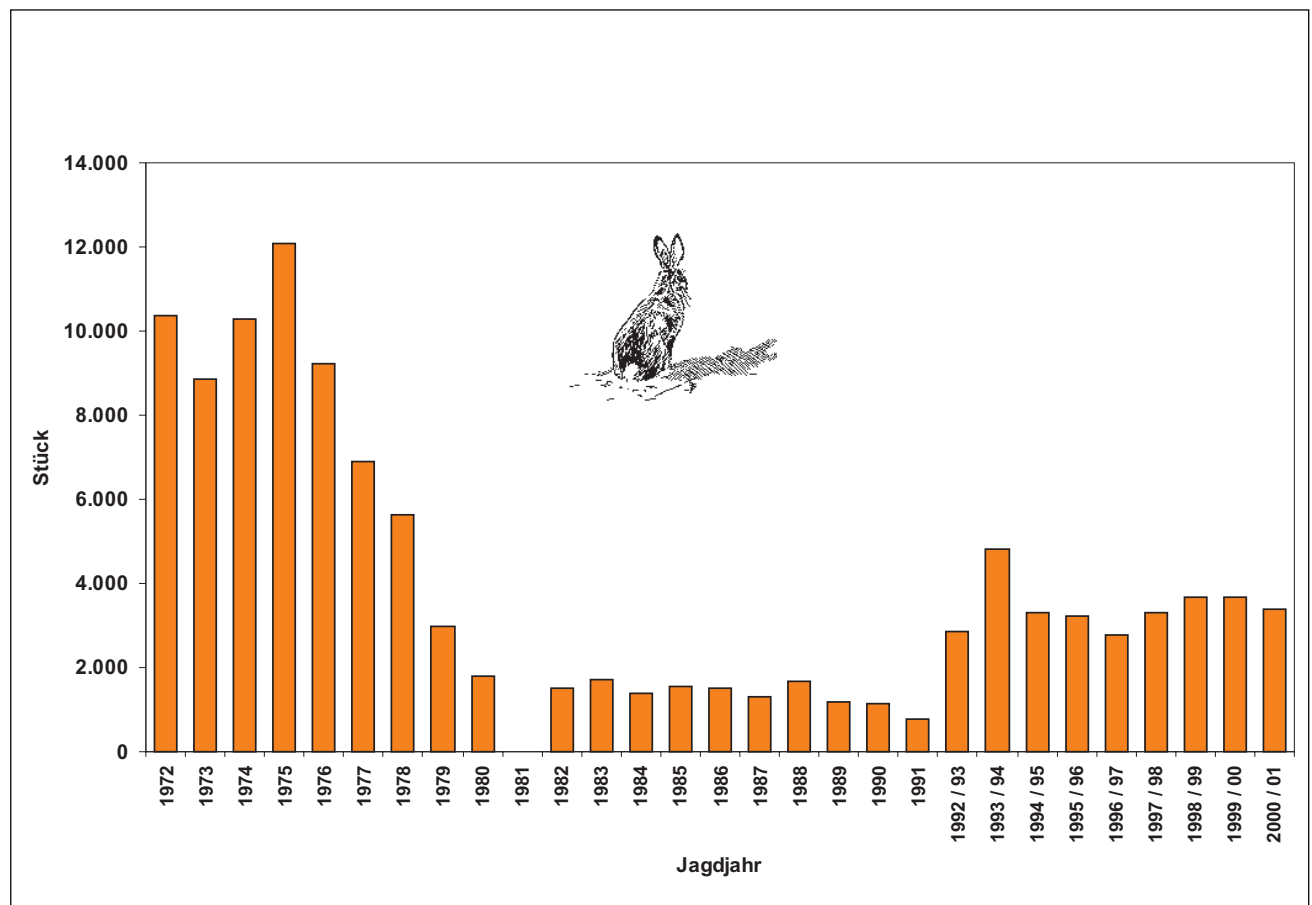


Abb. 20: Streckenentwicklung beim Feldhasen im Land Brandenburg

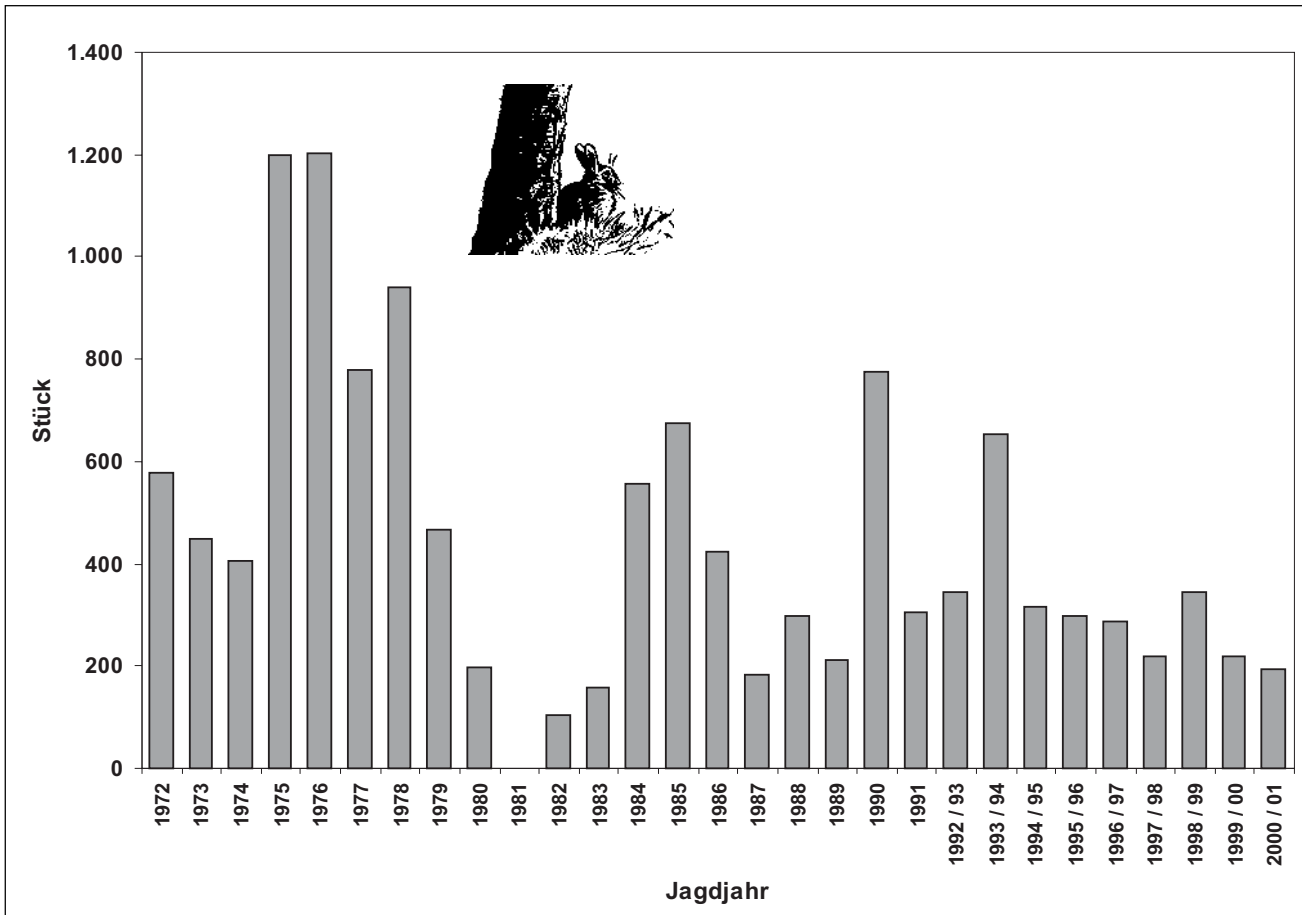


Abb. 21: Streckenentwicklung beim Kaninchen im Land Brandenburg

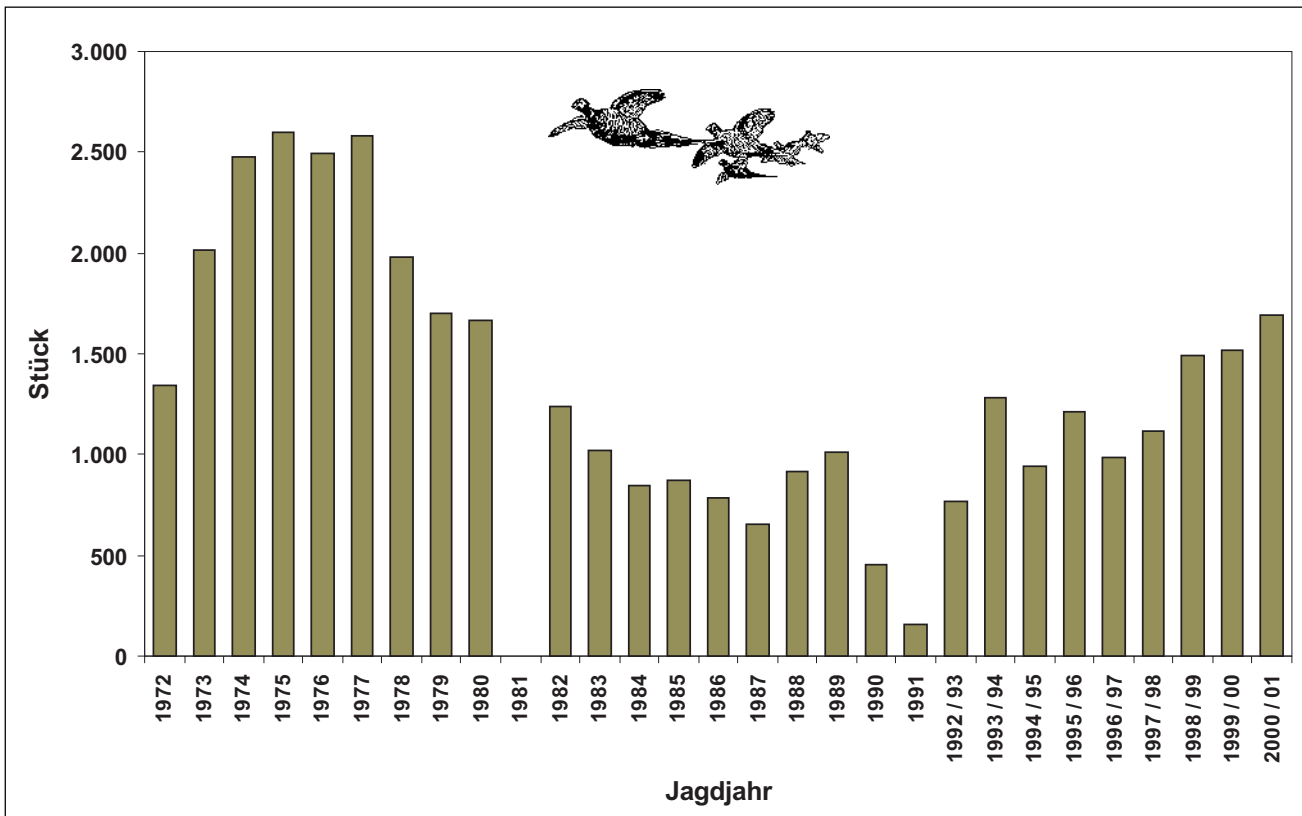


Abb. 22: Streckenentwicklung beim Fasan im Land Brandenburg

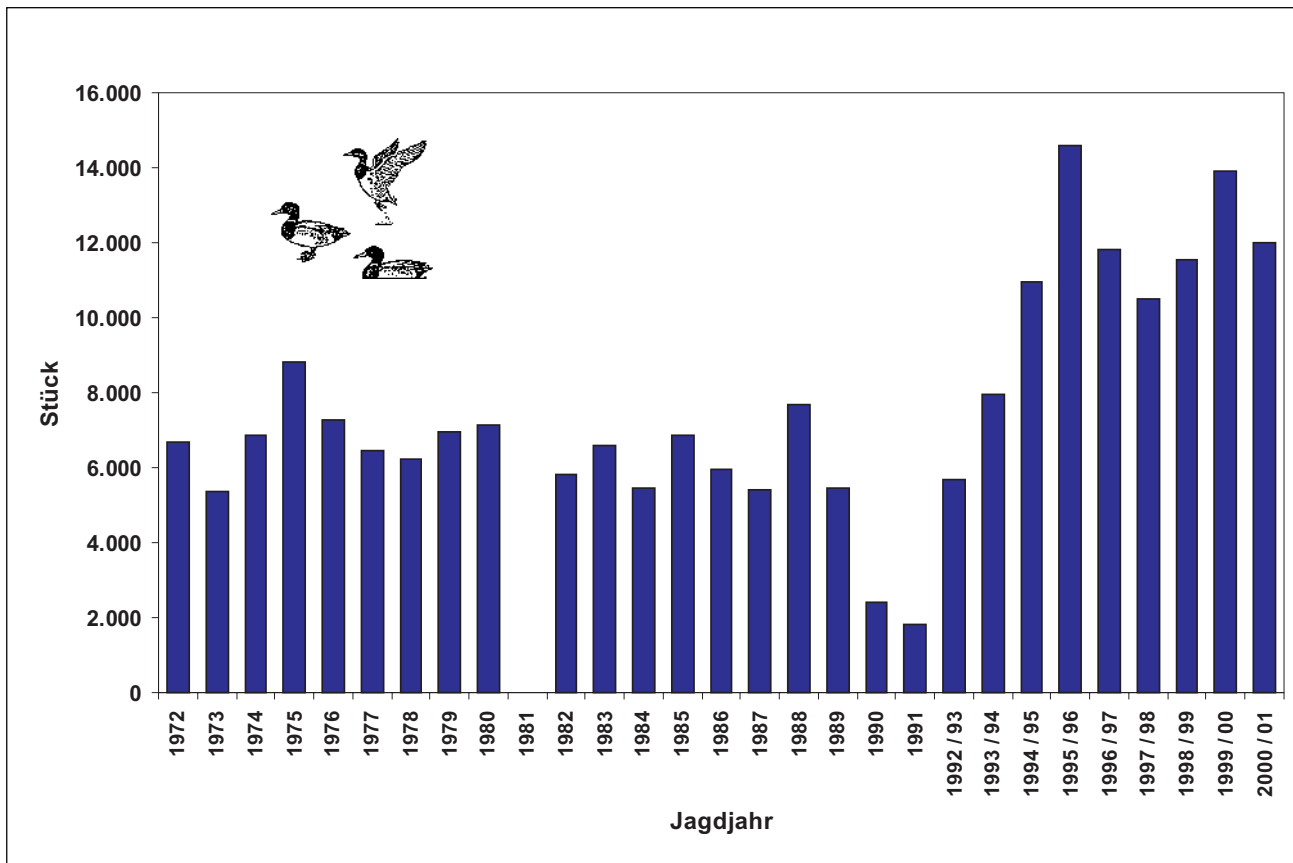


Abb. 23: Streckenentwicklung bei Enten im Land Brandenburg

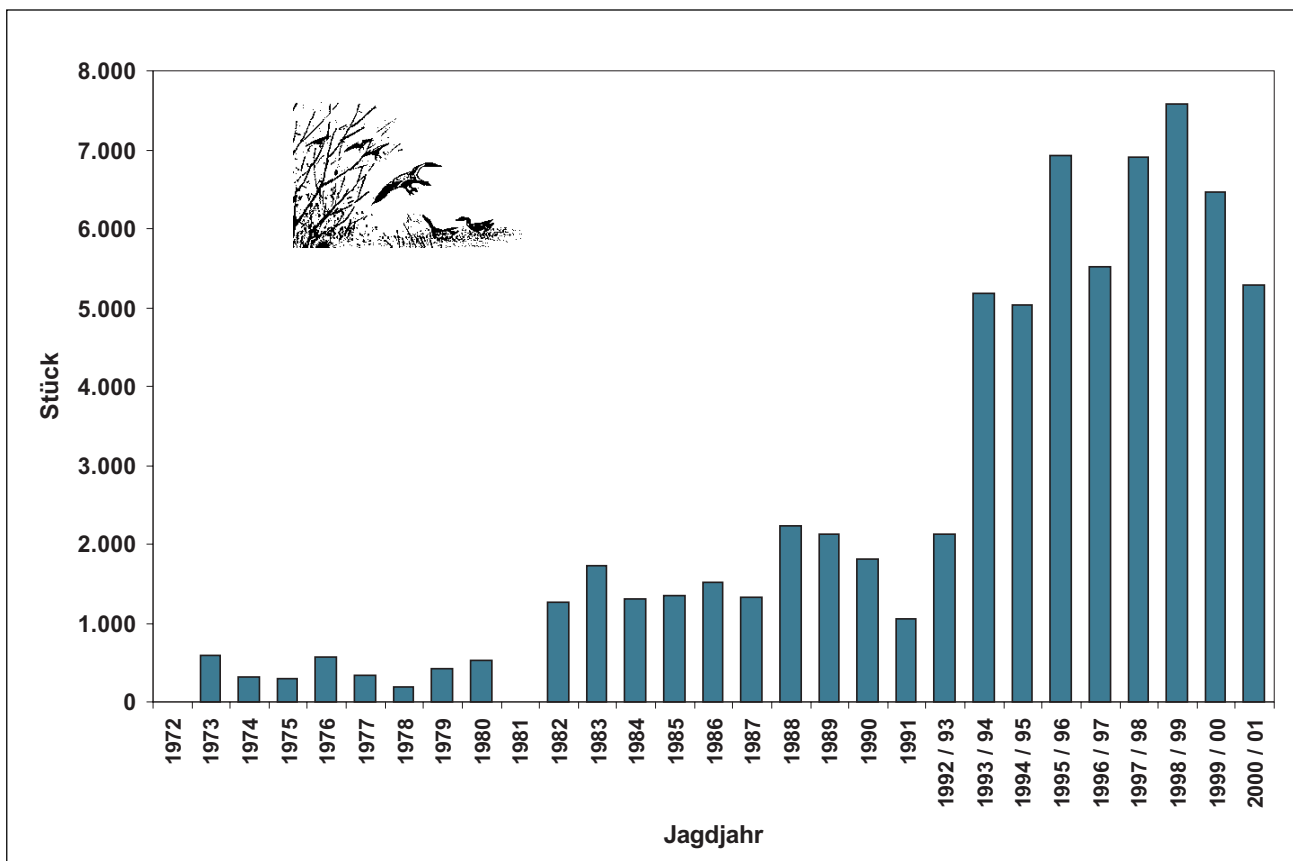


Abb. 24: Streckenentwicklung bei Gänsen im Land Brandenburg

9 Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg

Die Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten ist für den Zeitraum 1972 bis zum Jagdjahr 2000/2001 in der Tabelle 18 dargestellt. In der Tabelle 19 wird die Strecke des Jahres 2000/01 für die einzelnen Landkreise sowie die kreisfreien Städte wiedergegeben.

Die Fuchsstrecke war von 1972 bis 1980 annähernd konstant, danach stieg sie bis 1988 deutlich an. Aufgrund der Veränderungen im Jagdwesen sank danach die Strecke ab, um seit 1992/93 wieder anzusteigen. Mit 46.216 Füchsen wurde im Jagdjahr 1999/00 das bisher höchste Ergebnis erzielt, 2000/01 waren es 38.073 Stück (Abb. 25).

Als Beitrag zur Lösung der Fuchsproblematik wurde durch die Landesforstverwaltung eine Initiative zum Einsatz der Eberswalder Jungfuchsfalle gestartet. Insgesamt wurden den Ämtern für Forstwirtschaft im Jahre

1999 über 300 Jungfuchsfallen zur Verfügung gestellt. Fangergebnis und Fallenauslastung waren bisher noch nicht zufriedenstellend.

Beim Dachs ist mit 1.468 Exemplaren im abgelauenen Jagdjahr die zweithöchste Strecke in Brandenburg erreicht worden (Abb. 26).

Die Marderstrecke zeigt von 1972 bis 1988 eine ansteigende Tendenz. Bei diesen Angaben wurden Baum- und Steinmarder zusammengefasst, allerdings nahm der Baummarder nur einen geringen Prozentsatz an der Gesamtstrecke ein.

In der ersten Hälfte der 90er-Jahre ist die Marderstrecke auf 1/6 der in den 80er-Jahren erreichten gesunken. Ursachen dafür sind nicht der Zusammenbruch der Marderpopulationen, sondern Veränderungen im Jagdwesen, hier insbesondere der nur noch in geringem Umfang ausgeübte Falleneinsatz.

Bis zum letzten Jagdjahr (1999/00: 1.763 Exemplare) stieg die Marderstrecke wieder an, im Jagdjahr 2000/01 kamen insgesamt 1.384 Stück zur Strecke.

Beim Marderhund geht der Streckenanstieg weiter, 2000/01 wurden 3.090 Stück erlegt (Abb. 27).

Bei den Neozoen Waschbär (Abb. 28) und Mink (Abb. 29) sind nach dem rasanten Streckenanstieg bis 1999/00 im Jagdjahr 2000/01 die Erlegungszahlen etwas zurückgegangen (Waschbär von 1.497 auf 1.265; Mink von 317 auf 154).

Insgesamt betrachtet nimmt offensichtlich der Beutegreiferdruck auf das Niederwild und viele andere Arten der offenen Landschaft noch immer nicht ab.

Es ist dringend erforderlich, dem Niederwild und dem Raubwild mehr Beachtung zu widmen. Neben der Kontrolle der Besatzentwicklung bei allen Arten ist es notwendig, vielfältige Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung sowie zur Erhöhung der Niederwildbesätze einzuleiten.

Tab. 18: Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis 2000/01 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

| Erlegungsjahr | Fuchs | Marder | Dachs | Waschbär | Marderhund | Mink |
|---------------|--------|--------|-------|----------|------------|------|
| 1972 | 12.344 | 5.335 | 38 | 1 | 0 | 0 |
| 1973 | 11.690 | 5.409 | 31 | 0 | 0 | 0 |
| 1974 | 13.394 | 6.066 | 99 | 0 | 1 | 0 |
| 1975 | 14.622 | 6.695 | 24 | 2 | 1 | 1 |
| 1976 | 9.331 | 6.207 | 45 | 3 | 0 | 1 |
| 1977 | 7.810 | 7.246 | 20 | 3 | 2 | 5 |
| 1978 | 8.487 | 7.896 | 60 | 35 | 1 | 11 |
| 1979 | 9.063 | 8.078 | 22 | 17 | 0 | 19 |
| 1980 | 10.731 | 7.895 | 13 | 6 | 0 | 9 |
| 1981 | 14.328 | 7.778 | 15 | 23 | 4 | 44 |
| 1982 | 17.925 | 7.661 | 17 | 39 | 8 | 79 |
| 1983 | 17.095 | 7.800 | 98 | 42 | 3 | 80 |
| 1984 | 21.356 | 8.011 | 181 | 86 | 8 | 85 |
| 1985 | 23.048 | 8.396 | 144 | 92 | 16 | 157 |
| 1986 | 24.254 | 7.970 | 145 | 68 | 22 | 159 |
| 1987 | 23.173 | 7.213 | 77 | 65 | 35 | 175 |
| 1988 | 33.438 | 9.532 | 74 | 86 | 33 | 260 |
| 1989 | 25.664 | 7.385 | 100 | 98 | 54 | 366 |
| 1990 | 11.265 | 2.698 | 22 | 41 | 12 | 79 |
| 1991 | 10.421 | 404 | 11 | 17 | 3 | 9 |
| 1992 / 93 | 16.731 | 486 | 103 | 50 | 14 | 57 |
| 1993 / 94 | 26.679 | 806 | 263 | 98 | 79 | 29 |
| 1994 / 95 | 29.392 | 873 | 325 | 209 | 94 | 120 |
| 1995 / 96 | 38.530 | 1.197 | 424 | 258 | 218 | 62 |
| 1996 / 97 | 31.686 | 1.152 | 583 | 352 | 443 | 75 |
| 1997 / 98 | 38.922 | 1.394 | 1.043 | 567 | 785 | 232 |
| 1998 / 99 | 44.322 | 1.556 | 1.123 | 752 | 1.486 | 334 |
| 1999 / 00 | 46.216 | 1.763 | 1.645 | 1.497 | 2.502 | 317 |
| 2000 / 01 | 38.073 | 1.384 | 1.468 | 1.265 | 3.090 | 154 |

9 ENTWICKLUNG DER RAUBWILDSTRECKEN IM LAND BRANDENBURG

Tab. 19: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2000/01 (Angaben in Stück)

| Landkreise und kreisfreie Städte | Fuchs | Steinmarder | Dachs | Waschbär | Marderhund | Mink |
|----------------------------------|--------|-------------|-------|----------|------------|------|
| Barnim | 1.972 | 37 | 60 | 74 | 285 | 1 |
| Dahme-Spreewald | 3.015 | 80 | 41 | 10 | 194 | 41 |
| Elbe-Elster | 2.868 | 141 | 66 | 8 | 20 | 16 |
| Havelland | 2.466 | 93 | 177 | 29 | 27 | 2 |
| Märkisch-Oderland | 2.994 | 152 | 128 | 629 | 445 | 11 |
| Oberhavel | 2.444 | 61 | 149 | 140 | 136 | 1 |
| Oberspreewald-Lausitz | 1.449 | 56 | 19 | 3 | 80 | 0 |
| Oder-Spree | 2.983 | 73 | 68 | 60 | 382 | 45 |
| Ostprignitz-Ruppin | 3.065 | 87 | 144 | 264 | 134 | 7 |
| Potsdam-Mittelmark | 2.975 | 121 | 143 | 5 | 20 | 18 |
| Prignitz | 2.660 | 82 | 177 | 7 | 35 | 2 |
| Spree-Neiße | 1.962 | 121 | 46 | 5 | 111 | 0 |
| Teltow-Fläming | 2.484 | 113 | 88 | 30 | 23 | 0 |
| Uckermark | 4.110 | 143 | 150 | | 1.115 | 3 |
| Brandenburg a.d. Havel | 228 | 2 | 5 | 0 | 1 | 0 |
| Cottbus | 136 | 13 | 2 | 0 | 17 | 0 |
| Frankfurt/Oder | 195 | 6 | 4 | 1 | 65 | 7 |
| Potsdam | 67 | 3 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Land Brandenburg | 38.073 | 1.384 | 1.468 | 1.265 | 3.090 | 154 |
| dav. Verwaltungsjagd | 2.268 | 3 | 29 | 82 | 247 | 1 |

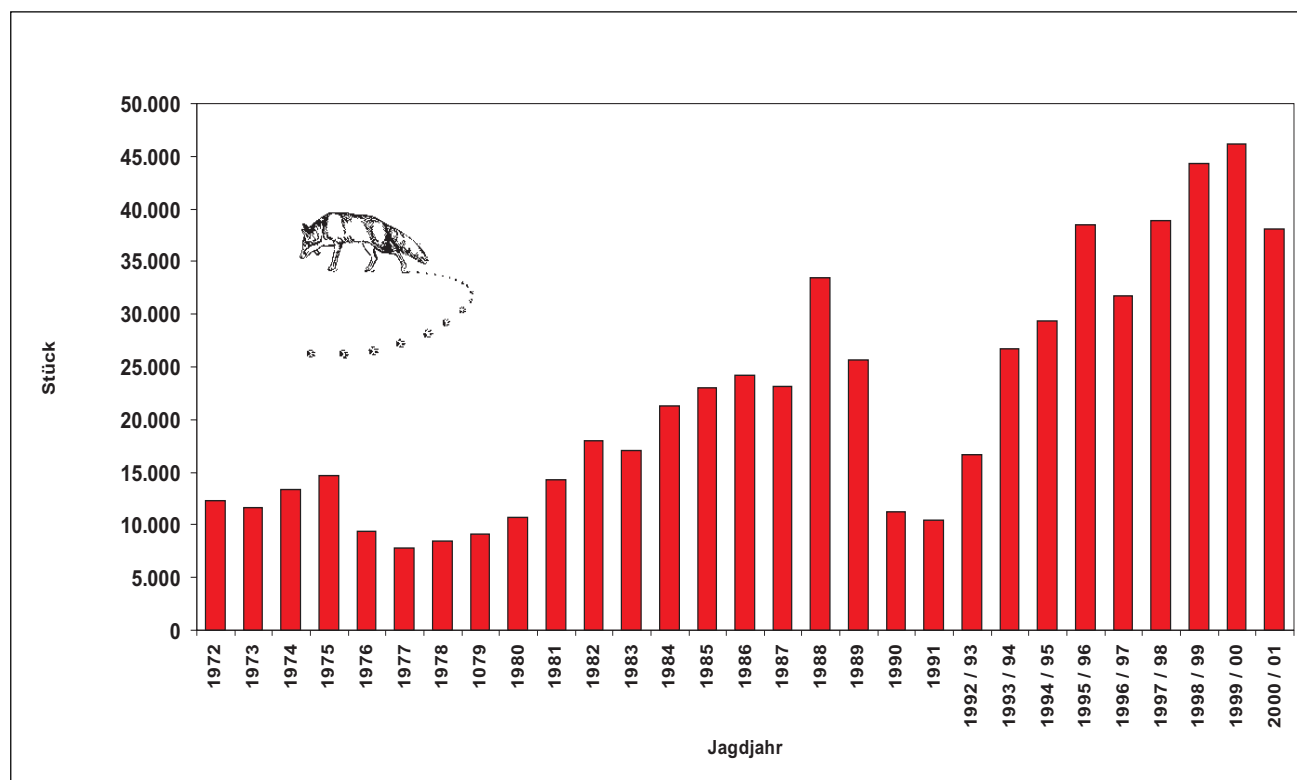


Abb. 25: Streckenentwicklung beim Rotfuchs im Land Brandenburg

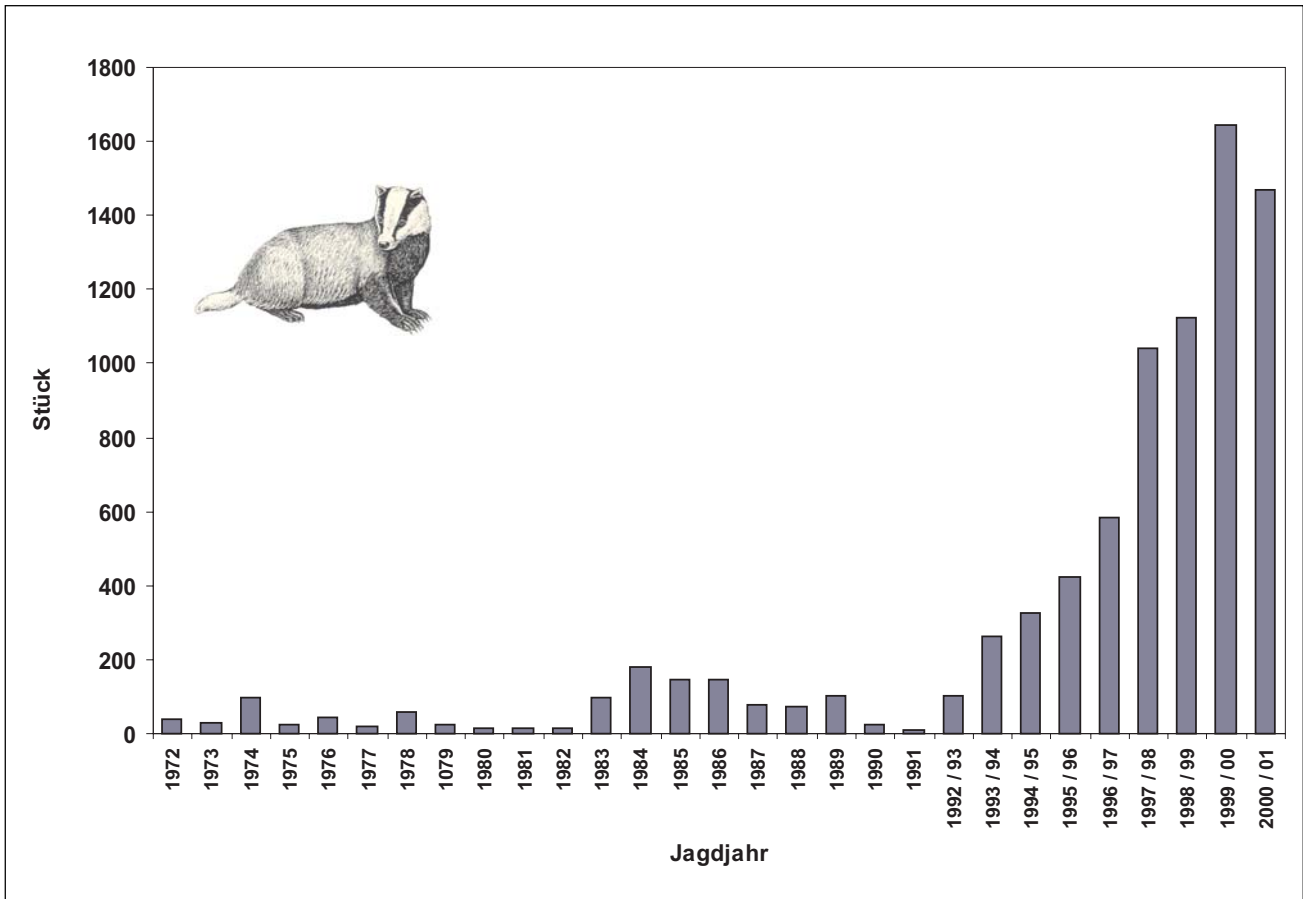


Abb. 26: Streckenentwicklung beim Dachs im Land Brandenburg

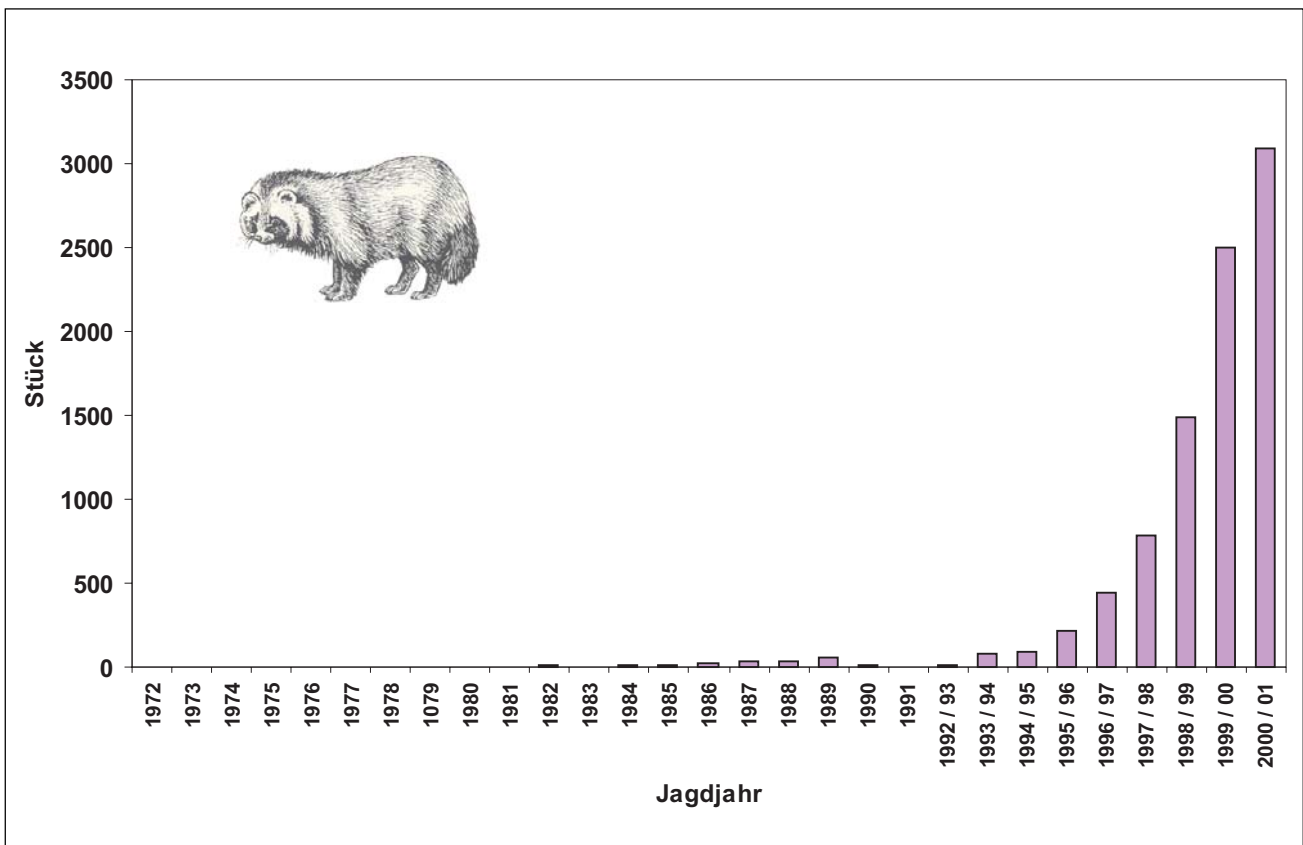


Abb. 27: Streckenentwicklung beim Marderhund im Land Brandenburg

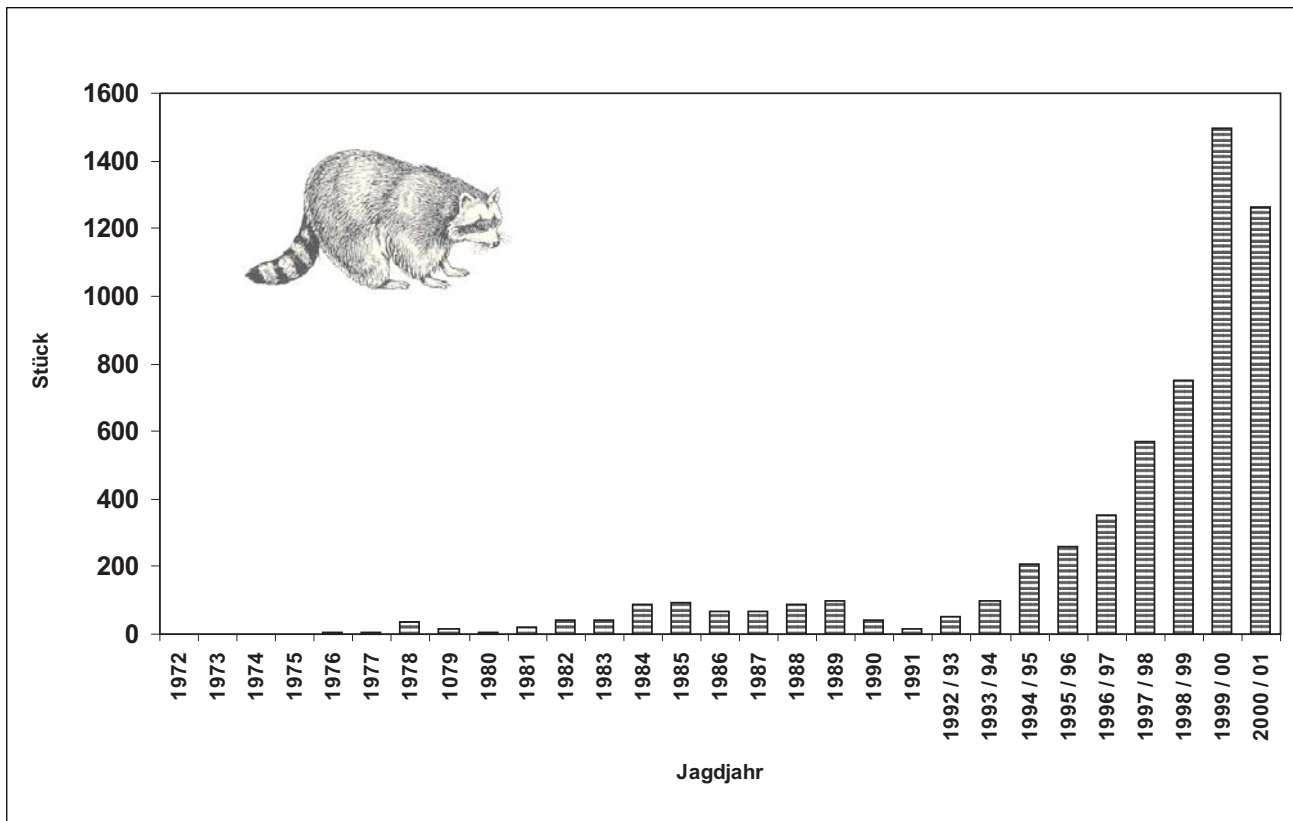


Abb. 28: Streckenentwicklung beim Waschbären im Land Brandenburg

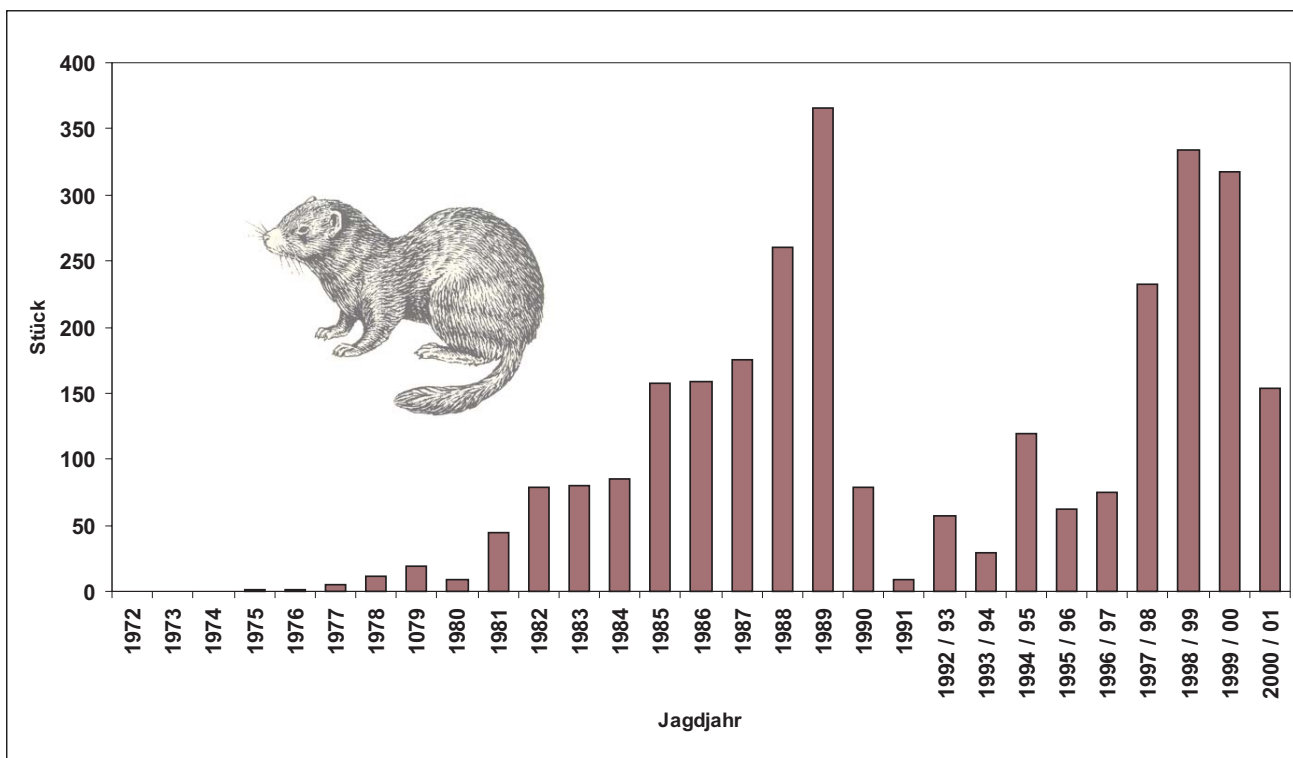


Abb. 29: Streckenentwicklung beim Mink im Land Brandenburg

Aus der Forschung

Die wildökologische Lebensraumbewertung als ein Instrument für die Schalenwildbewirtschaftung im Land Brandenburg ¹⁾

Der Brandenburger Weg im Jagdwesen beinhaltet die einheitliche Bewirtschaftung von Biotop und Wild als wesentliche Zielstellung. Anders ausgedrückt heißt das, dass die Schalenwildbewirtschaftung nicht losgelöst vom Lebensraum durchgeführt werden kann.

Die Grundlagen für die Realisierung dieser Aufgabe sind in einer Reihe von Gesetzen und Programmen verankert. Im Landeswaldprogramm ist dazu formuliert: Die nachhaltige Gewährleistung der Waldfunktionen und die Sicherung der Ziele einer standortgerechten Forstwirtschaft erfordern die Realisierung der Einheit von Wald (Biotop) und Wildbewirtschaftung.

Demzufolge muss das Wild bei allen Bewirtschaftungsmaßnahmen – insbesondere bei den waldbaulichen Zielstellungen – Berücksichtigung finden.

Oberste Jagdbehörde und Landesjagdverband gaben deshalb die Erarbeitung eines Verfahrens der wildökologischen Lebensraumbewertung in Auftrag, welches eine wichtige Grundlage für die auf wissenschaftlicher Basis beruhende Schalenwildbewirtschaftung darstellt.

Das Verfahren wurde in einem gemeinsamen, mit Jagdabgabemitteln, Mitteln des Landesjagdverbandes Brandenburg und der Landesforstanstalt Eberswalde

finanzierten, Projekt durch Wissenschaftler der Landesforstanstalt Eberswalde und des Waldkunde-Institutes Eberswalde in mehreren Schritten erarbeitet.

Im Ergebnis dieser Arbeiten konnten der Winteräsungsnutzvorrat und der Deckungsschutz reviderweise, für die Oberförstereien sowie die Ämter für Forstwirtschaft ausgewiesen werden. Unter Beachtung weiterer Faktoren wie Lebensraumzerschneidungen und Störungen des Wildes durch menschliche Aktivitäten ermöglicht dieses Verfahren die Ableitung von Richtwerten für lebensraumtragbare Bestände von wiedererkäuenden Schalenwildarten.

Unter Einbeziehung des Datenspeichers 'Wald' konnten insgesamt 883.944 ha Waldfläche Berücksichtigung finden, dazu kommen 122.254 ha walddahes Offenland. Insgesamt sind damit in die wildökologische Lebensraumbewertung Brandenburgs 1.006.198 ha einbezogen.

Zur Ermittlung von Populationsgrößen des Schalenwildes ist es erforderlich, den Bedarf des Wildes der vorhandenen Äsungsmenge gegenüberzustellen.

Dazu wird als Bezugsgröße eine Schalenwildeinheit/Rotwildeinheit verwendet.

Die übrigen Schalenwildarten – Dam-, Muffel- und Rehwild – können auf diese Einheit wie folgt umgerechnet werden:

- 1 Schalenwildeinheit = 1 Stück Rotwild oder
- 2 Stück Damwild oder
- 3 Stück Muffelwild oder
- 4 Stück Rehwild.

Tab. 20: Winteräsungsnutzvorräte und potenzielle Höhe der Schalenwildeinheiten im Land Brandenburg:

| Amt für Forstwirtschaft | gesamter Winteräsungsnutzvorrat (kg TS) | verfügbare Winteräsungsnutzvorrat (kg TS) | potenzielle Höhe der Schalenwildeinheiten insgesamt | potenzielle Höhe der Schalenwildeinheiten pro 100 ha |
|-------------------------|---|---|---|--|
| Karstädt | 1.572.172 | 1.060.239 | 1.262 | 3,64 |
| Kyritz | 2.440.455 | 1.621.413 | 1.930 | 3,67 |
| Altruppin | 1.559.187 | 952.248 | 1.134 | 3,24 |
| Fürstenberg | 1.866.518 | 1.218.508 | 1.451 | 3,22 |
| Templin | 2.225.061 | 1.316.037 | 1.567 | 3,06 |
| Eberswalde | 2.500.180 | 1.258.438 | 1.498 | 2,57 |
| Müncheberg | 2.129.986 | 1.393.844 | 1.659 | 3,76 |
| Groß Schönebeck | 2.041.037 | 1.198.801 | 1.427 | 3,51 |
| Borgsdorf | 1.616.600 | 840.026 | 1.000 | 2,80 |
| Rathenow | 3.261.380 | 2.126.667 | 2.532 | 3,94 |
| Belzig | 3.360.467 | 1.685.258 | 2.006 | 3,12 |
| Luckenwalde | 3.973.040 | 2.326.498 | 2.770 | 3,88 |
| Königs Wusterhausen | 2.858.304 | 1.895.586 | 2.257 | 3,88 |
| Hangelsberg | 2.705.041 | 1.504.733 | 1.791 | 3,11 |
| Müllrose | 3.055.693 | 1.995.642 | 2.376 | 4,54 |
| Lübben | 4.993.141 | 3.286.496 | 3.912 | 4,38 |
| Doberlug-Kirchhain | 4.165.594 | 2.473.046 | 2.944 | 3,54 |
| Peitz | 4.261.277 | 2.212.859 | 2.634 | 3,85 |
| Land Brandenburg | 50.585.143 | 30.366.339 | 36.150 | 3,59 |

¹⁾ AHRENS, M.; DOBIAS, K.; GLEICH, E., Landesforstanstalt Eberswalde, Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft
HOFMANN, G.; JENSSEN, M., Waldkunde-Institut Eberswalde

Als Äsungsbedarf wurden für den Zeitraum von Oktober bis April nach umfangreichen Literaturlauswertungen 840 kg TS¹⁾/Schalenwildeinheit angesetzt.

An Hand der Kalkulation des gesamten und darauf aufbauend des verfügbaren Winteräsungsnutzvorrates jedes Amtes für Forstwirtschaft (AfF) wurde die mögliche lebensraumtragbare Höhe der Schalenwildeinheiten ermittelt.

Aus der Tabelle 20 auf Seite 40 gehen die Ergebnisse hervor.

Auf der einbezogenen Fläche von über 1 Million Hektar sind insgesamt etwas mehr als 50 Millionen kg TS Winteräsungsnutzvorrat vorhanden. Die Menge des verfügbaren Winteräsungsnutzvorrates beträgt 30.366.339 kg TS. Ausgehend vom Bedarf können sich von diesem verfügbaren Winteräsungsnutzvorrat maximal 36.150 Schalenwildeinheiten, das sind im Mittel 3,59 Schalenwildeinheiten/100 ha ernähren.

Der niedrigste Wert wurde mit 2,57 Schalenwildeinheiten/100 ha für das AfF Eberswalde, der höchste mit 4,54 Schalenwildeinheiten/100 ha für das AfF Müllrose ermittelt.

Für einen zurückhaltend zu beurteilenden Vergleich zwischen den mit Hilfe der Lebensraumbewertung ermittelten Richtwerten und der aktuellen Bestandesituation des Schalenwildes in Brandenburg wurde an Hand der Strecken des Jagdjahres 1999/2000 die Bestandeshöhe errechnet. Der Vergleich ergab, dass die gegenwärtig vorhandenen Bestände des wiederkäuenden Schalenwildes um ein Viertel reduziert werden müssen.

Insgesamt stellen die nach der Lebensraumbewertung ermittelten Zahlen maximale Richtwerte für das wiederkäuende Schalenwild dar, die aus verschiedenen Gründen – Waldumbau, Entwicklung von Rauhußhuhnbiotopen, naturschutzfachlichen Maßnahmen usw. – unterschritten, auf Grund der zur Verfügung stehenden Ernährungskapazität jedoch nicht überschritten werden sollten.

Die wildökologische Lebensraumbewertung stellt ein geeignetes, wissenschaftlich begründetes Instrument für die Schalenwildbewirtschaftung dar.

Daneben sollten als weitere wesentliche Bestandteile der Bewirtschaftung die Erfassung von Wildschäden (Verbissgutachten) und die Wildbestandserfassung mit objektiven Methoden (z. B. Losungszählung) zur Anwendung kommen. Dazu sind entsprechende Untersuchungen in den Beispieloberförstereien Schwenow und Beeskow des Amtes für Forstwirtschaft Hangelsberg eingeleitet worden.

Es ist zu beachten, dass die Wildbewirtschaftung nicht allein im Rahmen der Ämter für Forstwirtschaft erfolgt. Mit der revierbezogenen Ausweisung von Winteräsungsnutzvorräten und Deckungsschutzstufen sind die Voraussetzungen gegeben, die wildökologische Lebensraumbewertung für Gebiete mit unterschiedlicher Zuordnung, wie beispielsweise Hegegemeinschaften und Bewirtschaftungsbezirke (Verordnung über die Bewirtschaftungsbezirke für Schalenwild vom 10. Februar 1998) durchführen zu können.

In Zukunft sollte das Verfahren mit der Forsteinrichtung gekoppelt und im von der Einrichtung vorgegebenen Rhythmus wiederholt werden.

¹⁾ TS = Trockensubstanz

Zur Situation von Feldhase und Waldschneepfe in Brandenburg ¹⁾

Ein grundsätzliches Problem für die objektive Einschätzung der Situation von Wildtieren ist die verlässliche Ermittlung der Höhe von Beständen bzw. Besätzen. Aussagen zur Dynamik oder zum Einfluss verschiedener Faktoren auf die Populationsentwicklung bedürfen langjähriger Erhebungen.

Die oberste Jagdbehörde Brandenburgs und der Landesjagdverband Brandenburg veranlassten ein Untersuchungsprogramm, mit dessen Hilfe seit Herbst 1997 die Entwicklung der Hasenbesätze in der offenen Landschaft verfolgt wird.

Im Frühjahr 2000 wurden zusätzlich auch die in den brandenburgischen Wäldern lebenden Feldhasen erfasst. Gleichzeitig erfolgte eine Einschätzung des Vorkommens der Waldschneepfe.

schaft ermittelt. Dafür sind in jedem Kreis nach Abstimmung mit den unteren Jagdbehörden bzw. den Kreisjagdverbänden zwei bis vier repräsentative Zählgebiete ausgewählt worden.

Die Besatzermittlungen werden mit der Scheinwerferzählmethode von den örtlichen Jägern mit großer Einsatzbereitschaft, wofür auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt sei, durchgeführt.

Die wichtige Kennziffer Frühjahrsbesatz weist mit 5,4 Hasen/100 ha (2001) bis 5,7 Hasen/100 ha (2000) nur geringe Schwankungsbreiten auf.

Auch beim Herbstbesatz liegen mit Ausnahme des Probelaufs im Jahr 1997 (5,2 Hasen/100 ha) die Werte mit 6,3 Hasen/100 ha (2000) und 6,5 Hasen/100 ha (1998) dicht beieinander.

Zum Feldhasen

In allen Landkreisen Brandenburgs werden seit dem Herbst 1997 die Feldhasenbesätze in der offenen Land-

Feldhasen leben nicht nur in der offenen Landschaft, sie kommen in unterschiedlicher Dichte auch im Wald vor. Zum Anteil der im Wald lebenden Hasen an der Gesamtpopulation waren bisher keine Aussagen möglich. Um diesen Zustand zu überwinden, wurde beginnend mit dem Frühjahr 2000 eine Einschätzung der Hasenbesätze vorgenommen.

Zu diesem Zweck wurden vom MLUR Fragebögen an die Ämter für Forstwirtschaft mit der Bitte versandt, die Hasen durch die zuständigen Revierleiter flächenbezogen (in den Verwaltungsjagdbezirken) erfassen zu lassen. Für die Mitarbeit sei ganz herzlich gedankt.

In der links stehenden Tabelle 21 sind die Erfassungen aus den letzten beiden Frühjahrserhebungen zusammenfassend dargestellt.

Tab. 21: Ergebnisse der Feldhasenerfassung auf den Waldflächen der Verwaltungsjagd Brandenburgs

| Amt für Forstwirtschaft | 2000 | | | 2001 | | |
|-------------------------|----------------|--------------|--------------------|----------------|--------------|--------------------|
| | Flächen (ha) | Hasen (St.) | St./100 ha (Hasen) | Flächen (ha) | Hasen (St.) | St./100 ha (Hasen) |
| Karstädt | 2.934 | 90 | 3,07 | 2.934 | 79 | 2,69 |
| Kyritz | 46.709 | 1.751 | 3,75 | 32.512 | 1.024 | 3,15 |
| Alt Ruppin | 11.108 | 366 | 3,29 | 11.108 | 277 | 2,49 |
| Fürstenberg | 50.743 | 523 | 1,03 | 38.313 | 574 | 1,50 |
| Templin | 35.561 | 602 | 1,69 | 27.061 | 510 | 1,88 |
| Eberswalde | 31.674 | 855 | 2,70 | 27.978 | 615 | 2,20 |
| Müncheberg | 7.990 | 100 | 1,25 | 7.303 | 91 | 1,25 |
| Gr. Schönebeck | 35.368 | 552 | 1,56 | 26.014 | 386 | 1,48 |
| Borgsdorf | 22.494 | 242 | 1,08 | 21.708 | 269 | 1,24 |
| Rathenow | 7.817 | 136 | 1,74 | 6.570 | 88 | 1,34 |
| Belzig | 11.304 | 201 | 1,78 | 12.050 | 207 | 1,72 |
| Luckenwalde | 37.397 | 660 | 1,76 | 33.464 | 486 | 1,45 |
| Königs Wusterhausen | 30.252 | 463 | 1,53 | 26.111 | 376 | 1,44 |
| Hangelsberg | 30.649 | 429 | 1,40 | 29.765 | 434 | 1,46 |
| Müllrose | 18.183 | 289 | 1,59 | 19.312 | 309 | 1,60 |
| Lübben | 35.247 | 483 | 1,37 | 27.482 | 450 | 1,64 |
| Doberlug-Kirchhain | 30.823 | 556 | 1,80 | 25.481 | 456 | 1,79 |
| Peitz | 47.693 | 398 | 0,83 | 41.478 | 394 | 0,95 |
| Gesamt | 493.946 | 8.696 | 1,76 | 416.644 | 7.025 | 1,69 |

¹⁾ AHRENS, M., Landesforstanstalt Eberswalde, Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft
 RAUCH, K., Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg, Fachgebiet Wildtierökologie und Jagd

Im Jahre 2000 wurden auf 493.948 ha Wald 8.696 Hasen, das sind 1,76 Hasen/100 ha, ermittelt, 2001 waren es auf 416 644 ha insgesamt 7.025 Hasen, das sind 1,69 Hasen/100 ha.

Aus 7 ÄfF wurden 9 Reviere ohne Vorkommen des Feldhasen mitgeteilt.

Auf der Basis der ermittelten Frühjahrsbesätze sowie den erfassten Hasen im Wald kann davon ausgegangen werden, dass auf der Gesamtjagdfläche Brandenburgs im Frühjahr 2001 mindestens 90.000 Hasen lebten.

Zur Waldschnepfe

Die Waldschnepfe ist eine ehemals begehrte Flugwildart. Gegenwärtig sind die Strecken sehr gering, in den 90er Jahren wurden in Brandenburg nur 10 bis 20 Exemplare jährlich erlegt. Im Jagdjahr 1999/2000 waren es lediglich 12 Schnepfen.

Die niedrige Strecke ist vor allem auf die Jagdzeit vom 16.10. bis 15.01. und damit verbundene zufällige Erlegungen zurückzuführen.

Angaben zum Schnepfenbesatz sind in der ornithologischen Fachliteratur nicht häufig zu finden, zudem sind sie widersprüchlich. Die Ursachen dafür sind vor allem in erheblichen Erfassungsproblemen bei der Waldschnepfe zu sehen.

Untersuchungen und Erhebungen sind deshalb außerordentlich wichtig, um Aussagen zum Vorkommen und zur Verbreitung der Waldschnepfe machen zu können.

Tab. 22: Ergebnisse der Waldschnepfenerfassung auf den Waldflächen der Verwaltungsjagd Brandenburgs

| Amt für Forstwirtschaft | 2000 | | 2001 | |
|-------------------------|----------------|---------------------|----------------|---------------------|
| | Flächen (ha) | Waldschnepfen (St.) | Flächen (ha) | Waldschnepfen (St.) |
| Karstädt | 2.934 | 38 | 2.934 | 41 |
| Kyritz | 46.709 | 527 | 32.512 | 306 |
| Alt Ruppin | 11.108 | 101 | 11.069 | 149 |
| Fürstenberg | 50.743 | 385 | 36.800 | 419 |
| Templin | 35.561 | 310 | 28.183 | 359 |
| Eberswalde | 31.674 | 244 | 26.813 | 278 |
| Müncheberg | 7.990 | 93 | 6.938 | 71 |
| Gr. Schönebeck | 35.368 | 267 | 25.777 | 269 |
| Borgsdorf | 22.494 | 120 | 20.983 | 125 |
| Rathenow | 7.817 | 42 | 6.570 | 66 |
| Belzig | 11.304 | 66 | 10.844 | 83 |
| Luckenwalde | 37.397 | 267 | 34.230 | 211 |
| Königs Wusterhausen | 30.252 | 235 | 26.111 | 156 |
| Hangelsberg | 30.649 | 171 | 30.813 | 197 |
| Müllrose | 18.183 | 178 | 19.945 | 294 |
| Lübben | 35.247 | 168 | 27.348 | 201 |
| Doberlug-Kirchhain | 30.823 | 297 | 26.424 | 313 |
| Peitz | 47.693 | 113 | 37.947 | 161 |
| Gesamt | 493.946 | 3.622 | 412.241 | 3.699 |

Nachdem im Jahr 2000 der Rücksendetermin der Fragebögen zur Waldschnepfen- und Feldhasenerfassung einheitlich für den 15. April festgelegt war, erfolgte im Jahr 2001 die Meldung für die Waldschnepfen erst zum 30. Juni. Damit sollte gewährleistet werden, dass die Zugzeit abgeschlossen ist und somit die heimische Population erfasst werden kann.

In der Tabelle 22 sind die Ergebnisse der Befragungen enthalten.

Im Frühjahr konnten auf 493 946 ha insgesamt 3.622 Waldschnepfen registriert werden, 2001 waren es auf 412 241 ha sogar 3.699 Stück.

Obwohl 36 Reviere aus 12 ÄfF im Frühjahr keine Waldschnepfen meldeten, kann davon ausgegangen werden, dass auf der einbezogenen Waldfläche die Schnepfen während der Brutzeit nahezu flächendeckend vorhanden waren.

Ausblick

Aussagen zur Populationsentwicklung von Tierarten sowie zu Einwirkungen verschiedener ökologischer Faktoren bedürfen mehrjähriger Untersuchungen.

Es ist vorgesehen, die Erhebungen und Erfassungen von Feldhasen – in der offenen Landschaft sowie im Wald – und Waldschnepfen bis einschließlich zum Jahre 2002 fortzuführen.

Im Jahre 2003 wird eine Gesamtauswertung der bis dahin erreichten Ergebnisse erfolgen und in Abstimmung mit dem Landesjagdverband und der obersten Jagdbehörde sollte beraten werden, ob und in welcher Form eine Weiterführung der Arbeiten erfolgen soll.

Inzwischen hat der Deutsche Jagdschutzverband in diesem Jahr den Aufbau eines bundesweiten Wildtierinformationssystems veranlasst.

Ziel ist die Erfassung von Wildtierarten mit wissenschaftlich fundierten Methoden, um zukünftig abgesicherte Informationen zu Besatz- bzw. Bestandesdichten und -entwicklungen zu erlangen. Diese sollen Verbänden, Behörden und weiteren Institutionen sowohl für jagdliche als auch für naturschutzrelevante Entscheidungen zur Verfügung stehen.

Die Landesforstanstalt Eberswalde, Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft, ist beauftragt, dieses Projekt für die neuen Bundesländer zu koordinieren und wissenschaftlich zu begleiten. Neben Feldhasen sollen weitere Arten wie Fuchs, Dachs, Rebhuhn, Fasan und Aaskrähne mit einbezogen werden.

Das Vorhaben ist als Daueraufgabe angedacht, so dass die Erhebungen über das Jahr 2003 hinaus weitergeführt werden. Im Verlauf des Jahres 2002 werden dazu in allen Kreisen Abstimmungen und Informationen zu den anstehenden Aufgaben erfolgen.

Zur Schwarzwildbewirtschaftung in der Uckermark ¹⁾

Der Ausbruch der Schweinepest in der Uckermark 1999 bis 2000 brachte für viele Jäger erschwerte Bedingungen bei der Ablieferung erlegter Sauen mit sich. Die Wildsammelstelle der Oberförsterei Neuhaus wurde auf Veranlassung des Amtstierarztes als Seuchenkammer eingerichtet. Alles erlegte Schwarzwild aus dem schweinepestgefährdeten Bezirk musste dorthin angeliefert werden. Blutproben und Tonsillen wurden gesammelt und per Kurierdienst nach Frankfurt/Oder zur Untersuchung gebracht. Die Sauen wurden in der Wildkammer veterinärmedizinisch beschaut und so lange gelagert, bis die Untersuchungsbefunde vorlagen. Nach negativem Befund waren die Stücken durch die Erleger wieder abzuholen. Dabei kamen mitunter, je nach Wohnort der Jäger, Transportentfernungen bis über 260 km pro Sau zusammen.

Als positiver Faktor bleibt die exakte Statistik nach Geschlecht, Alter und Gewicht. Insgesamt wurden 2.194 Stücken Schwarzwild angeliefert und untersucht. Wir glauben, dass diese Statistik einen hohen Genauigkeitsgrad hat. Im normalen Jagdbetrieb wird er deutlich geringer sein, da die angegebenen Gewichte oft Schätzwerte sind und dies und jenes Stück in der Statistik nicht erscheint.

Wir haben die oben angegebene Statistik benutzt, um die gegenwärtige Schwarzwildbewirtschaftung zu analysieren. Da es unter den Jägern erhebliche Diskussionen über den angeblich unterschiedlichen Schwarzwildabschuss in der Verwaltungsjagd und in der Pachtjagd gibt, wurde die Auswertung nach diesen beiden Gruppen differenziert.

Ergebnisse

1. Streckenzusammensetzung des Schwarzwildes (Tabelle 23)

Die in Tabelle 23 angegebenen Werte der Streckenzusammensetzung offenbaren die gegenwärtigen Schwachpunkte der Schwarzwildbewirtschaftung. Der Anteil der Frischlinge ist zu gering und der der Überläufer zu hoch. Damit erreicht der Anteil älterer Sauen auch den relativ hohen Wert von 15,6 Prozent.

Markierungen von über 5.000 Sauen in 6 verschiedenen Gebieten (von 1976–1986) haben gezeigt, dass man auch bei höchsten Anstrengungen maximal 50 % der vorhandenen Frischlinge erlegen kann. Steigt der

Prozentsatz in der Strecke über 50 an, so sind in der Regel wesentlich höhere Schwarzwildbestände vorhanden. Dies bedeutet immer einen weiteren Anstieg des Bestandes. 50 % Frischlingsanteil muss erreicht werden, da sonst zu viel Frischlinge in die höheren Altersklassen einwachsen.

In Abbildung 30 ist die quartalsweise Aufteilung der Strecke auf die Altersklasse dargestellt. Der Frischlingsabschuss erfolgt nur in 9 Monaten, während Überläufer und ältere Sauen ganzjährig gestreckt werden. Der

starke Anstieg des Überläuferabschusses im II. Quartal ist auf das Selbständigwerden dieser Altersklasse

Tab. 23: Streckenzusammensetzung des Schwarzwildes in einem Schweinepestbezirk der Uckermark (%) von Februar 99 bis Februar 00 im Vergleich zur DDR-Strecke 1989 (in rot)

| | Frischlinge | | Überläufer | | 2-jährig und älter | |
|--|-------------|------|------------|------|--------------------|------|
| | | | | | | |
| männlich | 36,8 | 47,5 | 46,1 | 37,0 | 17,1 | 15,5 |
| weiblich | 43,7 | 50,4 | 42,5 | 33,1 | 13,8 | 16,5 |
| Gesamt | 40,0 | 49,0 | 44,4 | 35,0 | 15,6 | 16,0 |
| Geschlechterverhältnis männlich : weiblich | 1 : 1,05 | | 1 : 0,82 | | 1 : 0,72 | |
| Gesamt 1989 | 1 : 0,89 | | | | | |
| | 1 : 0,98 | | | | | |
| Frischlingsfang 1989: 9.660 Stck. = 7,2 % der Strecke | | | | | | |

¹⁾ STUBBE, C., Sandkrug
UECKERMANN, R., Luisenthal

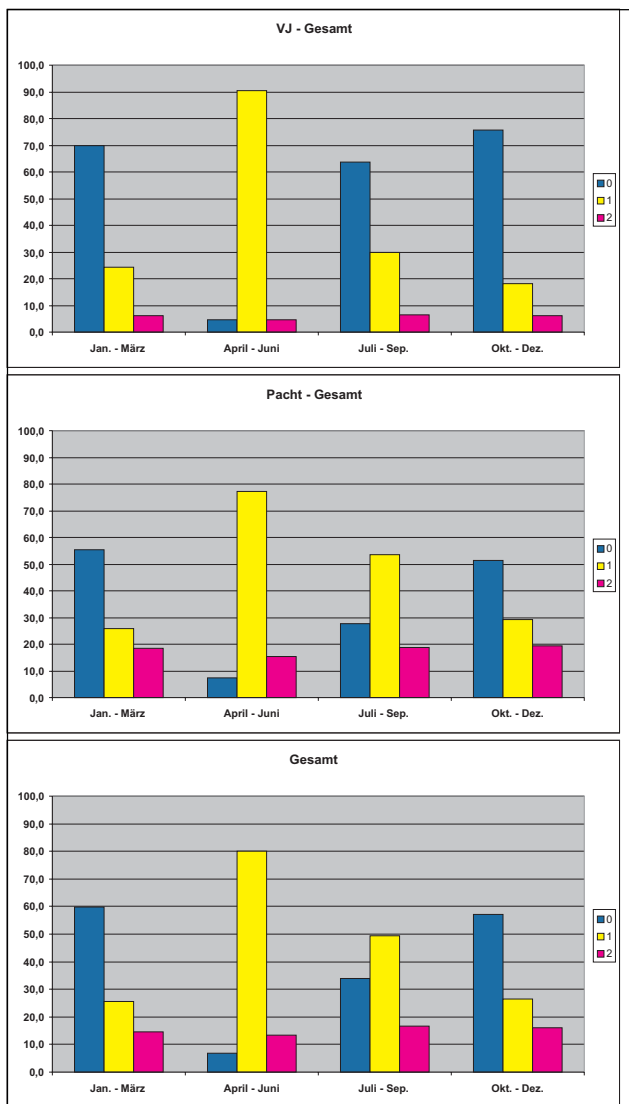


Abb. 30: Quartalsweise Zusammensetzung der Schwarzwildstrecke in einem Schweinepestbezirk der Uckermark (in %) vom Februar 99 bis Februar 00, gegliedert nach Verwaltungs- und Pachtjagd

zurückzuführen. Überläufer ziehen alleine oder in kleinen Gruppen. Sie können leicht erlegt werden.

Der Unterschied zwischen Verwaltungs- (Wald) und Pachtjagd (Feld) besteht darin, dass obiger Trend in der Pachtjagd ausgeprägter ist als in der Verwaltungsjagd. In der Pachtjagd werden weniger Frischlinge, mehr Überläufer und deutlich mehr ältere Sauen erlegt.

Dies ist einerseits auf das Verhalten der Sauen zurückzuführen, die die Felder als Äsungs- und in der Vegetationsperiode als Deckungsflächen aufsuchen. Andererseits ist sicher auch ein gewisses ökonomisches Denken der Pächter beeinflussend. Ständig steigenden Pachtpreisen sollen höhere Einnahmen gegenüberstehen.

Dies wird auch an den Durchschnittsgewichten von Überläufern und Bachen deutlich. Die Unterschiede sind allerdings gering (Abb. 31).

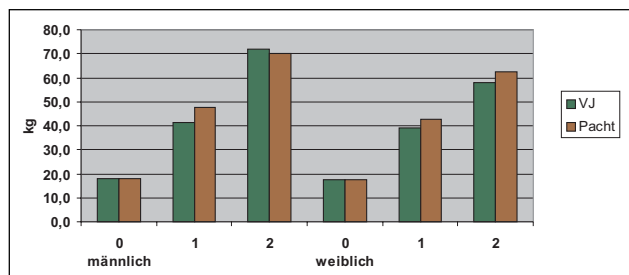


Abb. 31: Durchschnittliche Körpergewichte der Schwarzwildstrecke in einem Schweinepestbezirk der Uckermark, getrennt nach Geschlechtern, Verwaltungs- und Pachtjagd (Februar 99 bis Februar 00)

Tabelle 23 enthält zusätzlich die entsprechenden Daten der 1989 in der DDR gestreckten Sauen. Der Frischlingsanteil erreichte fast 50 %. Dieser Wert konnte nur mit Hilfe des Frischlingsfanges erreicht werden. Das Geschlechterverhältnis der Schwarzwildstrecke in der Uckermark zeigt die typische altersbedingte Entwicklung, die den Populationsumsatz dieser Art bestimmt. Mit zunehmendem Alter verschiebt es sich in der Strecke zugunsten des männlichen Wildes. Das bedeutet eine Verschiebung in der lebenden Population zugunsten des weiblichen Wildes und damit zu einer Erhöhung der Reproduktion.

2. Körpergewichtsverteilung im Jahresverlauf

Die quartalsweise Verteilung der Frischlingsgewichte gibt einen Hinweis auf jahreszeitlich unterschiedliche Frischtermine. Die häufig geäußerte Meinung, dass das Schwarzwild infolge gestörter Altersstrukturen ganzjährig frisch, kann anhand der vorliegenden Daten nicht bestätigt werden (Abb. 32, Seite 47, oben).

Man kann aus den Angaben in Abbildung 32 ableiten, dass im II. Quartal etwa 4 %, im III. ca. 7 %, im IV. ca. 9 % und im I. ca. 13 % der erlegten Frischlinge nach dem üblichen Frischtermin (März/April) geboren wurden.

Damit kommt der größte Anteil der Frischlinge nach wie vor zur Hauptfrischzeit auf die Welt. An der Verteilung der Gewichte lässt sich ableiten, dass eine sehr differenzierte Körperentwicklung in der Jugend erfolgt, die von vielen Faktoren beeinflusst wird, wie Nahrungsangebot, Verhalten, Störungen, individuelle Veranlagung, Krankheiten u. a.

Bei der Verteilung der Körpergewichte erlegter Überläufer fällt auf, dass es deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt (Abb. 33). Dies ist auf das unterschiedliche Körperwachstum in der Jugend und auf die jahreszeitlich abhängigen Körpergewichtsschwankungen zurückzuführen.

Die Unterschiede zwischen Verwaltungs- und Pachtjagd weisen darauf hin, dass in der Verwaltungsjagd der Anteil schwächerer Überläufer höher ist und demzufolge in der Pachtjagd der Anteil stärkerer Über-

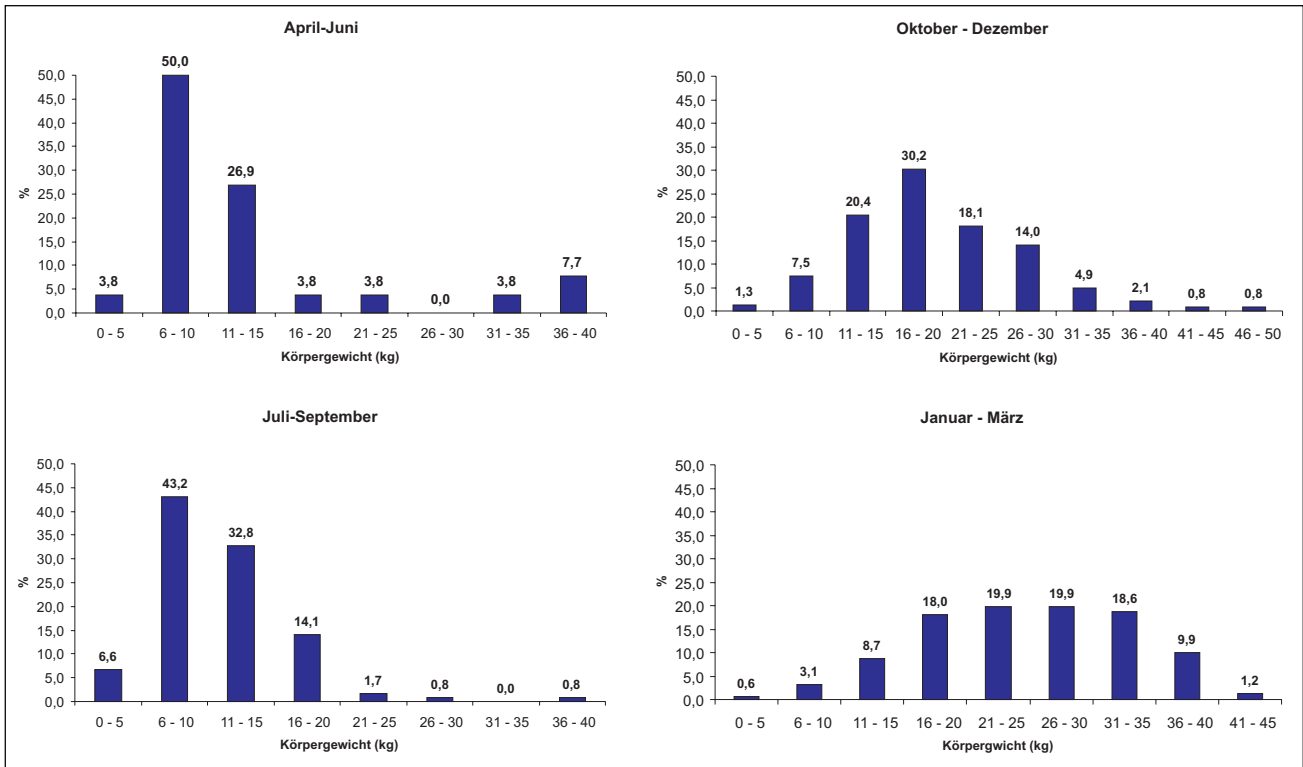


Abb. 32: Verteilung der Frischlingsgewichte (männlich und weiblich) in einem Schweinepestbezirk der Uckermark von Februar 99 bis Februar 00

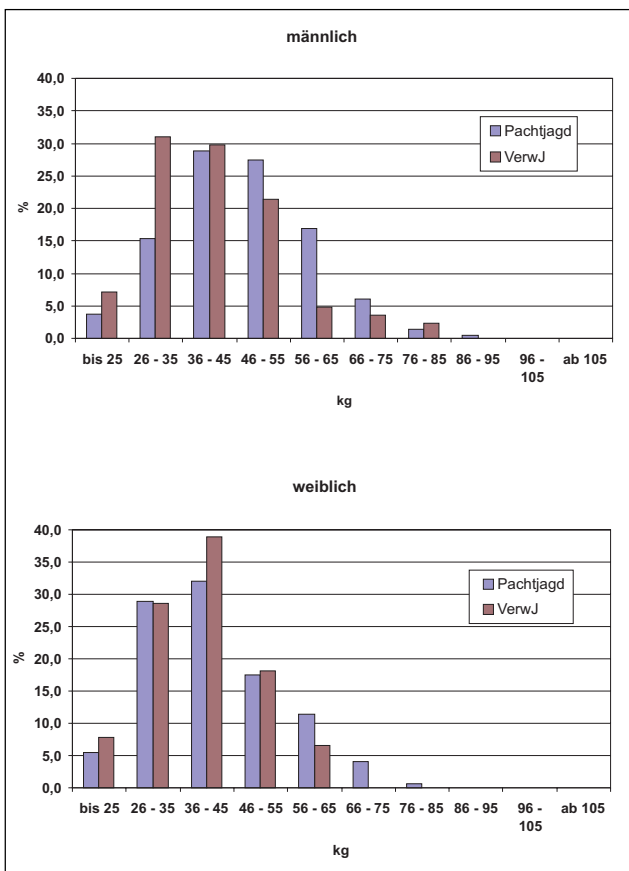


Abb. 33: Verteilung der Körpergewichte von Überläufern in einem Schweinepestbezirk der Uckermark (in %)

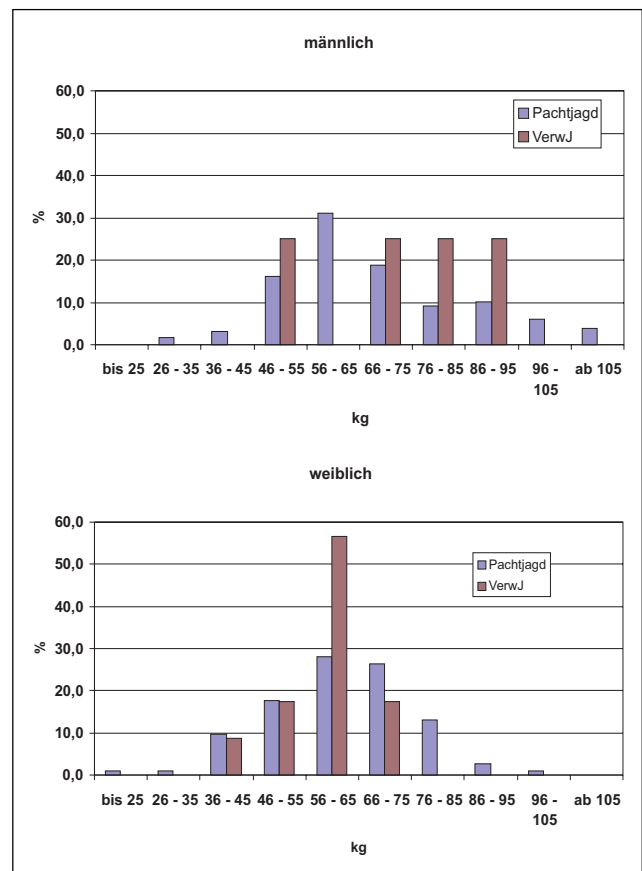


Abb. 34: Verteilung der Körpergewichte 2-jähriger und älterer Wildschweine in einem Schweinepestbezirk der Uckermark (in %)

läufer überwiegt. Es ist zu hoffen, dass dies nicht darauf zurückzuführen ist, dass in der Pachtjagd bevorzugt auf stärkere Überläufer geschossen wird, sondern dass letztere eher aus den Mutterfamilien auswandern und dann bei ihren Streifzügen durch die Felder erlegt werden.

Ähnliche Tendenzen ergeben sich in der Altersklasse 2 (Abb. 34). Sowohl beim männlichen als auch beim weiblichen Wild werden die körperlich stärkeren Sauen ausschließlich in der Pachtjagd erlegt.

Aus Abbildung 34 lassen sich Bemühungen um eine weidgerechte Schwarzwildbejagung in der Verwaltungsjagd erkennen. Es wurde kein Abschuss bei geringen Keilern (56–65 kg, 2-j. ?) getätigt. Dafür überwiegt der Anteil in den Gewichtsklassen von 66–95 kg.

Beim weiblichen Wild erfolgte der zielgerichtete Abschuss von geringen Bachen (56–65 kg). Das Bemühen um Schonung starker Altbachen ist erkennbar. Unterschiede zwischen den Abschussergebnissen in der Verwaltungs- und in der Pachtjagd könnten allerdings auch darauf zurückzuführen sein, dass das Bemühen um Reduzierung des Schwarzwildbestandes zum Erlöschen der Schweinepest in der Pachtjagd unterschiedlich betrieben wurde.

Zusammenfassung

Eine Analyse der in einem Schweinepestbezirk der Uckermark getätigten Schwarzwildstrecke zeigt, dass das Bemühen um Reduzierung des Schwarzwildbestandes zum Erlöschen der Schweinepest nur teilweise erfolgreich war. Der viel zu geringe Anteil erlegter Frischlinge weist darauf hin, dass die Bestände nicht entscheidend verringert wurden. Unterschiede zwischen den Ergebnissen von Verwaltungs- und Pachtjagd haben unterschiedliche Ursachen.